

Nr.	Name im Quran	Name in der Bibel	Verse im Quran	Überblick der Themen der Verse
1	Adam	Adam		
			2:30-39	Allahs Entscheidung die Menschen zu Sachwaltern auf Erden zu machen, das Fragen der Engel. Die Erschaffung <b>Adams</b> . <b>Adam</b> werden von Allah alle Namen gelehrt und den Engeln wird deutlich, dass Allah ihn auserwählt hat. Allah befiehlt den Engeln sich vor <b>Adam</b> niederzuwerfen. <b>Iblis</b> zeigt Hochmut und weigert sich. <b>Adam</b> und seine Frau bewohnen den Garten, ihnen wird von Allah auferlegt, dass sie von einem bestimmten Baum nicht essen dürfen. <b>Adam</b> wird durch <b>Iblis</b> in die Irre geführt und muss auf die Erde. <b>Adam</b> bittet Allah um Vergebung, <b>Adam</b> wird auf die Erde geschickt, dort werden die Menschen die Rechtleitung bekommen und entscheiden sich ihr zu folgen oder nicht.
			7:11-27	Die Menschen wurden erschaffen und <b>Iblis</b> weigert sich, sich vor <b>Adam</b> niederzuwerfen. Allah fragt ihn nach dem Grund seiner Weigerung. <b>Iblis</b> gibt als Grund an, dass <b>Adam</b> aus Erde erschaffen wurde, er selbst aus Feuer. Wegen seinem Hochmut wird <b>Iblis</b> aus seiner hohen Stellung vertrieben. Er bittet Allah um Aufschub bis zum Tag der Auferstehung. Seiner Bitte wurde entsprochen. <b>Iblis</b> droht den Menschen und Allah verspricht, dass er mit <b>Iblis</b> und alle die ihm folgen die Hölle füllen wird. Auf jene die Allahs Rechtleitung folgen hat <b>Iblis</b> keinen Einfluss. <b>Adam</b> und seine Frau bewohnen den Garten, ihnen wird von Allah auferlegt, dass sie von einem bestimmten Baum nicht essen dürfen. <b>Adam</b> und seine Frau werden durch <b>Iblis</b> in die Irre geführt. Er verführte sie mit falschen Versprechungen und Schwüre dazu vom Baum zu essen. Als die beiden das tun, wird ihre Scham sichtbar und sie versuchen sich mit Blättern zu bedecken. Allah sagt ihnen, dass er sie doch vor <b>Iblis</b> gewarnt hat. <b>Adam</b> und seine Frau erkennen Ihre Schuld und bitten Allah um Vergebung. Allah vergibt ihnen. <b>Adam</b> wird auf die Erde geschickt, dort werden die Menschen die Rechtleitung bekommen und entscheiden sich ihr zu folgen oder nicht. Den Menschen werden Anweisungen und Warnungen gegeben.
			7:172	Der Bund mit den Menschen als <b>Adams</b> Nachkommenschaft
			15:26-44	Die Menschen wurden aus Erde (Lehm) erschaffen, die Djinn aus Feuer. Allah erschuf <b>Adam</b> aus Lehm und sagte den Engeln, dass sie sich vor <b>Adam</b> niederwerfen sollen, wenn er ihm das Leben eingehaucht hat. Sie warfen sich alle nieder außer <b>Iblis</b> , der sich weigerte. Allah fragt ihn nach dem Grund und <b>Iblis</b> antwortet, dass er sich nicht vor einem Menschen niederwirft der aus Lehm erschaffen wurde. Wegen seinem Hochmut wird <b>Iblis</b> aus seiner hohen Stellung vertrieben. Er bittet Allah um Aufschub bis zum Tag der Auferstehung. Seiner Bitte wurde entsprochen. <b>Iblis</b> sieht seinen Fehler nicht ein und sieht die Schuld bei Allah. <b>Iblis</b> droht den Menschen und Allah verspricht, dass er mit <b>Iblis</b> und alle die ihm folgen die Hölle füllen wird, die Hölle die 7 Tore hat, für jedes Tor wird ein Teil zugewiesen. Auf jene die Allahs Rechtleitung folgen hat <b>Iblis</b> keinen Einfluss.
			17:61-65	Allah befahl den Engeln, dass sie sich vor <b>Adam</b> niederwerfen sollen. Sie warfen sich alle nieder außer <b>Iblis</b> , der sich weigerte und sagte, dass er sich nicht vor einem Menschen niederwirft der aus Lehm erschaffen wurde. <b>Iblis</b> ist eifersüchtig und droht den Menschen. Allah sagt, dass <b>Iblis</b> auf Allahs Diener keinen Einfluss hat.
			18:50	<b>Iblis</b> war einer der Djinn und kein Engel, <b>Iblis</b> ist der Feind der Menschen
			20:115-126	<b>Adam</b> ging einen Bund mit Allah ein, doch er vergaß. Allah befahl den Engeln, dass sie sich vor <b>Adam</b> niederwerfen sollen. Sie warfen sich alle nieder außer <b>Iblis</b> , der weigerte sich. Allah sagte zu <b>Adam</b> , dass er und seine Frau sich vor <b>Iblis</b> in Acht nehmen sollen, da er ihr Feind ist. <b>Adam</b> und seine Frau bewohnen den Garten, ihnen wird von Allah auferlegt, dass sie von einem bestimmten Baum nicht essen dürfen. Als die beiden das doch tun, wird ihre Scham sichtbar und sie versuchen sich mit Blättern zu bedecken. <b>Adam</b> und seine Frau erkennen Ihre Schuld und bitten Allah um Vergebung. Allah vergibt ihnen. <b>Adam</b> wird auf die Erde geschickt, dort werden die Menschen die Rechtleitung bekommen und entscheiden sich ihr zu folgen oder nicht. Den Menschen werden Anweisungen und Warnungen gegeben. Die Prüfung der Menschen im Diesseits wird beschrieben.
			38:68-88	Allah teilte den Engeln mit, dass er einen Menschen aus Lehm erschaffen wird. Er befahl den Engeln, dass sie sich vor dem Menschen niederwerfen sollen, wenn er ihm das Leben eingehaucht hat. Sie warfen sich alle nieder außer <b>Iblis</b> , der sich weigerte. Allah fragt ihn nach dem Grund und <b>Iblis</b> antwortet, dass er besser als der Mensch ist, denn er selbst ist aus Feuer erschaffen und der Mensch nur aus Lehm. Wegen seinem Hochmut wird <b>Iblis</b> aus seiner hohen Stellung vertrieben und von Allah verflucht. <b>Iblis</b> bittet Allah um Aufschub bis zum Tag der Auferstehung. Seiner Bitte wurde entsprochen. <b>Iblis</b> sieht seinen Fehler nicht ein und sieht die Schuld bei Allah. <b>Iblis</b> droht den Menschen und Allah verspricht, dass er mit <b>Iblis</b> und alle die ihm folgen die Hölle füllen wird.
2	Idris	Henoch		
			19:56-57	<b>Idris</b> ein wahrer Prophet, den Allah erhob.
			21:85	<b>Idris</b> einer der geduldigen.
3	Nuh	Noah		
			4:163-165	<b>Nuh, Ibrahim, Ismail, Ishaq, Jaqub</b> , die Stämme (Israels), <b>Isa, Ayyub, Junus, Harun, Suleiman, Dawud</b> und <b>Muhammad</b> hatten alle dieselbe Botschaft.
			6:83-87	Ein Prophet, in der Linie der Propheten.
			7:59-64	<b>Nuhs</b> Botschaft.
			10:71-73	<b>Nuhs</b> Botschaft.
			11:25-49	<b>Nuh</b> wird zu seinem Volk gesandt und bittet sie nur Gott alleine zu dienen, denn er fürchtet die Strafe eines schlimmen Tages. Sein Volk weigert sich und sagt ihm, dass er nur ein Mensch sei und ihm nur die Schwachen folgen. Sie bezichtigen ihn der Lüge. <b>Nuh</b> versucht sie mit Argumenten zu überzeugen, doch sein Volk sagt, dass sie genug von den Argumenten haben, <b>Nuh</b> solle doch die Strafe herbei bringen von der er spricht. <b>Nuh</b> warnt sie und sagt, dass Allah die Strafe senden kann, <b>Nuh</b> aber dann nicht mehr tun kann um die Strafe abzuwenden. Allah teilt <b>Nuh</b> mit, dass sein Volk nun bestraft werden wird und das er nicht mehr für sein Volk bitten darf. Allah befiehlt ihm die Arche zu bauen. Dies wird von <b>Nuh</b> getan. Als nun das Wasser kommt muss <b>Nuh</b> seine Familie bzw. Anhänger und von den Tieren jeweils ein Paar auf der Arche aufnehmen. Die Wellen wurden immer Höher und <b>Nuh</b> erblickte seinen Sohn der auf einem Berg Schutz suchen wollte. <b>Nuh</b> bittet seinen Sohn auf die Arche zu kommen, doch dieser weigert sich auf seinen Vater zu hören und ertrinkt. Nach einer Zeit schluckt die Erde das Wasser und die Arche bleibt auf dem Berg <b>al-Judi</b> (الجودي) stehen. Die Insassen der Arche sind gerettet. <b>Nuh</b> fragt Allah nach seinem Sohn, doch Allah weist ihn darauf hin, dass sein Sohn ungläubig war und daher die Strafe verdiente. <b>Nuh</b> wird gelobt.
			21:76-77	<b>Nuhs</b> Bitte an Allah.
			23:23-30	Zusammenfassung der Geschichte <b>Nuhs</b> .
			26:105-122	Zusammenfassung der Geschichte <b>Nuhs</b> .
			29:14-15	Die Dauer seiner Botschaft (950 Jahre).
			33:7	Mit <b>Nuh, Ibrahim, Musa, Isa</b> und <b>Muhammad</b> ging Allah einen gewaltigen Bund ein.
			37:75-82	<b>Nuhs</b> Bitte und Allah Lob.

Nr.	Name im Quran	Name in der Bibel	Verse im Quran	Überblick der Themen der Verse
			40:5-6	Strafe des Volks von <b>Nuh</b> .
			42:13	<b>Nuh, Ibrahim, Musa, Isa</b> und <b>Muhammad</b> hatten die gleiche Botschaft
			53:50-55	Allah strafte verschiedene Völker
			57:26	In der Nachkommenschaft <b>Nuhs</b> sind Propheten.
			66:10	<b>Nuhs</b> Frau war ungläubig.
			71:1-28	Die Sure trägt den Namen <b>Nuh</b> , in der Sura werden die Methoden beschrieben, die <b>Nuh</b> anwendete um seinem Volk die Botschaft zu verkünden. Sein Volk weigert sich und sagt, dass die Götzen weiter angebetet werden sollen. Die Namen der Götzen werden in der Sure genannt. Es sind: <b>Wadd</b> (وَدّ), <b>Suwa</b> (سِوَاع), <b>Yaguth</b> (يَغُوث), <b>Yauq</b> (يَعُوق) und <b>Nasr</b> (نَسْر). Am Ende bittet <b>Nuh</b> Allah sein Volk zu bestrafen.
			84:9-17	Zusammenfassung der Geschichte <b>Nuhs</b> .
<b>4</b>	<b>Hud</b>			
			7:65-72	<b>Hud</b> wird zum Volk der <b>Ad</b> (عاد) gesandt und bittet sie nur Gott alleine zu dienen, sein Volk weigert sich und sagt ihm, dass er ein Tor und ein Lügner sei. <b>Hud</b> erinnert sie an die Gaben Allah und das Allah sie zu den Nachfolgern des Volkes von <b>Nuh</b> gemacht hat. Sie weigern sich von dem Götzendienst ihrer Väter Abstand zu nehmen. <b>Hud</b> solle doch die Strafe herbei bringen von der er spricht. <b>Hud</b> warnt sie, doch sie hören nicht und die Strafe trifft sein Volk.
			11:50-60	Die Diskussion der <b>Ad</b> mit <b>Hud</b> .
			23:31-41	Die <b>Ad</b> glaubten nicht an die Auferstehung und den Jüngsten Tag.
			26:123-140	<b>Hud</b> konfrontiert die <b>Ad</b> mit ihren Untaten, dazu gehörte Ihre Grausamkeit und Brutalität.
			29:36-40	<b>Midian, Ad, Thamud, Qarun, Pharao</b> und <b>Haman</b> bekamen alle ihre gerechte Strafe.
			41:15-16	Kurze Beschreibung der Strafe der <b>Ad</b>
			46:21:25	Beschreibung der Strafe der <b>Ad</b> : Das was die <b>Ad</b> für Regenwolken hielten stellte sich als unheilbringender Wind heraus. <b>Hud</b> erkannte es, die Zeit seines Volkes war gekommen
			51:41-42	Die Strafe der <b>Ad</b> dem Volke <b>Huds</b> .
			53:50-55	Allah strafte verschiedene Völker.
			54:18-22	Die Strafe der <b>Ad</b> : Nach dem der Wind aufgehört hatte, lagen Sie wie hohle Palmstämme in ihren Wohnstätten.
			69:6-8	Die Strafe der <b>Ad</b> : Nach dem der Wind aufgehört hatte, lagen Sie wie hohle Palmstämme in ihren Wohnstätten.
			89:6-14	Allah strafte verschiedene Völker, die Stadt der <b>Ad</b> wird hier <b>Iram</b> (إِرم) genannt.
<b>5</b>	<b>Salih</b>	<b>Schilo</b>		
			7:73-79	Die <b>Thamud</b> (ثمود) waren das Volk von <b>Salih</b> . Sie schlugen ihre Häuser in die Berge. Ihnen wurde ein Wunder gegeben, eine Kamelstute, welcher sie kein Leid zufügen durften, sie widersetzten sich und töteten sie. Sie wurden von Allah mit einem Beben bestraft und vernichtet.
			11:61-67	<b>Salih</b> diskutiert mit seinem Volk, ihre Antwort ist negativ. Er warnt sie, doch die <b>Thamud</b> blieben stur. Sie trifft Allahs Strafe.
			15:80-84	<b>Salih</b> s Volk wurde auch <b>Ashab-al-Hidjr</b> (أصحاب الحجر) genannt, die ihre Häuser in die Berge schlugen.
			17:59	Die Kamelstute war ein Wunder und ein Zeichen.
			26:141-159	<b>Salih</b> warnt sein Volk und erinnert sie an die Gaben Allahs.
			27:45-53	Bericht von der Diskussion zwischen <b>Salih</b> und seinen Stammesangehörigen, sowie von den 9 Unheilstiftern aus seinem Volk. Der Bericht von der Verschwörung mit der die <b>Thamud</b> vorhatten <b>Salih</b> zu beseitigen.
			29:36-40	<b>Midian, Ad, Thamud, Qarun, Pharao</b> und <b>Haman</b> bekamen alle ihre gerechte Strafe.
			41:17-18	Die <b>Thamud</b> lehnten die Rechtleitung ab.
			53:50-55	Allah strafte verschiedene Völker.
			54:23-32	Zusammenfassung der Geschichte von <b>Salih</b> . Die Beschreibung der Strafe der <b>Thamud</b> .
			91:11-15	Sehr kurze Darstellung der Geschichte der <b>Thamud</b> .
			89:6-14	Allah strafte verschiedene Völker.
<b>6</b>	<b>Ibrahim</b>	<b>Abraham</b>		
			2:124-132	<b>Ibrahim</b> war der Auserwählte, er bekam den Auftrag die Kaaba zu errichten. Er errichtete sie mit seinem Sohn <b>Ismail</b> . Das Bittgebet der beiden Propheten wird zitiert. <b>Ibrahims</b> Lehre und sein Vermächtnis an seine Söhne werden beschrieben.
			2:136	<b>Ibrahim, Ismail, Ishaq, Jaqub</b> , die Stämme (Israels), <b>Musa</b> und <b>Isa</b> hatten alle dieselbe Botschaft.
			2:140	<b>Ibrahim, Ismail, Ishaq, Jaqub</b> und die Stämme (Israels) waren weder Juden oder Christen.
			2:258	Die Begegnung mit den <b>Namrud</b> (نمرود) (in der Bibel Nimrod). Dieser wird namentlich nicht im Quran genannt.
			2:260	<b>Ibrahim</b> will wissen wie Allah die Toten zum Leben erweckt. Allah gewährt ihm seine Bitte.
			3:65-68	<b>Ibrahim</b> war weder Jude noch Christ sondern ein Gottergebener (Muslim).
			3:96-97	In Mekka ist das erste Haus für den Gottesdienst, welches von <b>Ibrahim</b> errichtet wurde.
			4:163-165	<b>Nuh, Ibrahim, Ismail, Ishaq, Jaqub</b> , die Stämme (Israels), <b>Isa, Ayyub, Junus, Harun, Suleiman, Dawud</b> und <b>Muhammad</b> hatten alle dieselbe Botschaft.
			6:74-87	<b>Ibrahim</b> spricht seinen Vater <b>Azar</b> (أزر) auf die Falschheit des Götzendienstes an. Es wird sein Weg auf der Suche nach Rechtleitung beschrieben. Die Phasen seiner Suche: Er kommt zur Erkenntnis, dass weder Sterne, Mond oder Sonne anbetungswürdig sind. Sein Volk disputiert mit ihm. <b>Ibrahim</b> war ein Prophet, in der Linie der Propheten.
			6:161-163	Der Prophet <b>Muhammad</b> ist ein Nachfolger <b>Ibrahims</b> . <b>Ibrahims</b> Bittgebet wird zitiert.
			11:69-75	<b>Ibrahim</b> bekommt Gäste die ihm die frohe Kunde von <b>Ishaq</b> bringen. Seine Frau ist am Anfang sehr verwundert weil sie alt ist und dennoch ein Kind gebären soll. Die Gäste teilen <b>Ibrahim</b> mit, dass sie zum Volke <b>Luts</b> gehen werden, er versucht sie davon abzuhalten, da er weiß, dass mit ihnen die Strafe für das Volk von <b>Lut</b> kommen wird.
			14:37	<b>Ibrahim</b> lässt seine Frau und <b>Ismail</b> an einem Ort der später die Stadt Mekka wird wohnen.
			15:51-56	Die Geschichte der Gäste <b>Ibrahims</b> ohne die Erwähnung seiner Frau.
			16:120-123	Das Lob <b>Ibrahims</b> des Hanifen (lauter im Glauben).
			19:41-48	<b>Ibrahim</b> versucht seinen Vater auf den rechten Weg zu bringen, dieser lehnt ab und droht ihm ihn zu steinigen. <b>Ibrahim</b> sagt seinem Vater, dass er dennoch für ihn beten wird.
			21:51-73	<b>Ibrahim</b> der Rechtgeleitete, der versucht seinem Volk die Wahrheit nahe zu bringen. Nach dem sein Volk ihm nicht zuhört, zerstört er die Götzen und hängt die Hacke, die er verwendete, um den Hals des größten Götzen. Als sein Volk ihn mit seiner Tat konfrontiert, zeigt <b>Ibrahim</b> auf den Götzen als Täter. Seinem Volk wird ihr Irrglaube bewusst, sie

Nr.	Name im Quran	Name in der Bibel	Verse im Quran	Überblick der Themen der Verse
				entscheiden sich aber dennoch <b>Ibrahim</b> zu töten. <b>Ibrahims</b> Rettung vor dem Tod auf dem Scheiterhaufen wird beschrieben. Er verlässt sein Volk mit seinem Neffen dem Propheten <b>Lut</b> .
			22:26-27	<b>Ibrahim</b> wird der Ort der <b>Kaaba</b> verkündet und der Auftrag gegeben dort die Pilgerstätte zu errichten. Ihm wird geoffenbart, dass die Menschen von überall her dorthin pilgern werden.
			26:69-83	<b>Ibrahim</b> versucht sein Volk von ihrem Irrglauben abzubringen und sie mit Argumenten zu überzeugen.
			29:16-27	<b>Ibrahim</b> predigt seinem Volk, er versucht sie zur Vernunft zu bringen. Sein Volk lehnt ab und versucht <b>Ibrahim</b> auf einem Scheiterhaufen zu töten. Er wird gerettet und verlässt sein Volk mit seinem Neffen dem Propheten <b>Lut</b> .
			33:7	Mit <b>Nuh, Ibrahim, Musa, Isa</b> und <b>Muhammad</b> ging Allah einen gewaltigen Bund ein
			37:83-113	<b>Ibrahim</b> sieht die Sinnlosigkeit der Taten seines Volkes. Obwohl die Wahrheit eindeutig ist erkennt sie sein Volk nicht an. Er verlässt sein Volk. <b>Ibrahim</b> bekommt in einem Traum den Auftrag, dass er seinen, zu diesem Zeitpunkt, einzigen Sohn <b>Ismail</b> opfern muss. <b>Ibrahim</b> berät sich mit <b>Ismail</b> , dieser sagt seinem Vater, dass er tun soll was ihm aufgetragen wurde, er wird geduldig sein. Allah befreit <b>Ibrahim</b> von der Aufgabe und gibt ihm als Belohnung die frohe Botschaft von der Geburt <b>Ishaqs</b> (daher kann <b>Ishaq</b> nicht derjenige sein, der hätte geopfert werden sollen).
			42:13	<b>Nuh, Ibrahim, Musa, Isa</b> und <b>Muhammad</b> hatten die gleiche Botschaft
			51:24-30	Die Geschichte der Gäste <b>Ibrahims</b> mit der Erwähnung der Reaktion seiner Frau auf die frohe Kunde von der Geburt <b>Ishaqs</b> .
			57:26	In <b>Ibrahims</b> Nachkommenschaft sind Propheten.
<b>7</b>	<b>Lut</b>	<b>Lot</b>		
			6:83-87	Ein Prophet, in der Linie der Propheten.
			7:80-84	Die Taten des Volks von <b>Lut</b> werden beschrieben. <b>Lut</b> versucht sie von ihren Taten abzuhalten. Sein Volk weigert sich und ist widerspenstig.
			11:69-83	<b>Ibrahims</b> Gäste bringen ihm die frohe Kunde von <b>Ishak</b> . Seine Frau ist am Anfang sehr verwundert weil sie alt ist und dennoch ein Kind gebären soll. Die Gäste teilen <b>Ibrahim</b> mit, dass sie zum Volke <b>Luts</b> gehen werden, er versucht sie davon abzuhalten, da er weiß, dass mit ihnen die Strafe für das Volk von <b>Lut</b> kommen wird. Die Männer kommen bei <b>Lut</b> an. <b>Luts</b> Volk versucht sich seiner Gäste zu bemächtigen. <b>Lut</b> streitet mit seinem Volk, weil sie versuchen seine Gastfreundschaft zu verletzen. Sein Volk will die Gäste mit Gewalt aus <b>Luts</b> Haus zu holen. Die Gäste geben sich <b>Lut</b> als Engel zu erkennen und teilen ihm die Strafe mit, die sein Volk treffen wird. Die Engel fordern <b>Lot</b> zur Flucht auf. <b>Lut</b> flüchtet und sein Volk wird vernichtet.
			15:51-77	Hier wird die Geschichte <b>Luts</b> wiederholt. Die Diskussion mit seinem Volk und seine Flucht werden näher beschrieben.
			21:74-75	<b>Lut</b> wurde Urteilskraft und Wissen gegeben. Allah rettete ihn vor dem Volk das die schlechten Taten beging.
			26:160-175	<b>Luts</b> Botschaft. Die Beschreibung des Vergehens seines Volkes. Die Strafe, die das Volk von <b>Lut</b> erteilte.
			27:54-58	<b>Luts</b> Botschaft. Die Beschreibung des Vergehens seines Volkes. Die Strafe, die das Volk von <b>Lut</b> erteilte.
			29:26	<b>Lut</b> war einer der wenigen die <b>Ibrahim</b> glaubten und wanderte mit ihm aus.
			29:28-35	<b>Luts</b> Botschaft. Die Beschreibung des Vergehens seines Volkes. Es wird beschrieben was die Gäste <b>Luts</b> ihm mitteilten. Unter Anderem, dass seine Frau, die ungläubig ist, nicht gerettet werden wird.
			37:133-137	Kurze Zusammenfassung der Geschichte <b>Luts</b> . Hinweis auf das Schicksal seiner Frau.
			53:50-55	Allah strafte verschiedene Völker.
			54:33-40	Kurze Beschreibung der Rettung der Familie <b>Luts</b> . Laut den Versen ist der Grund für die Strafe die sein Volk erteilte, unter Anderem, dass sie seine Gäste schädigen wollten.
			66:10	<b>Luts</b> Frau war ungläubig.
<b>8</b>	<b>Schuaib</b>	<b>Jitro</b>		
			7:85-93	<b>Schuaibs</b> Volk <b>Midian</b> (مدین) betrogen die Menschen und waren ungerecht. <b>Schuaibs</b> Volk drohte ihm und setzte die Gläubigen unter Druck. <b>Schuaib</b> versuchte sein Volk zu warnen, sie hörten ihm aber nicht zu und wurden durch ein Erdbeben vernichtet.
			11:84-95	<b>Schuaibs</b> Volk <b>Midian</b> betrogen die Menschen und waren ungerecht. Sie betrogen beim Maß und dem Wiegen. <b>Schuaib</b> weist sie auf die Verwerflichkeit ihrer Taten hin, aber sein Volk antwortet, dass sie mit ihrem Vermögen tun was sie wollen, sie halten <b>Schuaib</b> seine Schwäche vor, da er nur wenige Anhänger hat und drohen ihm, ihn zu steinigen. Es traf <b>Midian</b> ein Schrei (Beben) der sie vernichtete.
			15:78-79	<b>Schuaibs</b> Volk wird auch <b>Ashab-Al-Aika</b> ( أصحاب الأيكة = Leute des Dickichts) genannt.
			26:176-191	Zusammenfassung der Geschichte <b>Schuaibs</b> . Hier wird sein Volk <b>Ashab-Al-Aika</b> ( أصحاب الأيكة = Leute des Dickichts) genannt.
			29:36-40	<b>Midian, Ad, Thamud, Qarun, Pharao</b> und <b>Haman</b> bekamen alle ihre gerechte Strafe.
<b>9</b>	<b>Ismail</b>	<b>Ismael</b>		
			2:124-132	<b>Ibrahim</b> war der Auserwählte, er bekam den Auftrag die <b>Kaaba</b> zu errichten. Er errichtet sie mit seinem Sohn <b>Ismail</b> . Das Bittgebet der beiden Propheten wird zitiert. <b>Ibrahims</b> Lehre und sein Vermächtnis an seine Söhne werden beschrieben.
			2:140	<b>Ibrahim, Ismail, Ishaq, Jaqub</b> und die Stämme (Israels) waren weder Juden oder Christen.
			2:136	<b>Ibrahim, Ismail, Ishaq, Jaqub</b> , die Stämme (Israels), <b>Musa</b> und <b>Isa</b> hatten alle dieselbe Botschaft.
			4:163-165	<b>Nuh, Ibrahim, Ismail, Ishaq, Jaqub</b> , die Stämme (Israels), <b>Isa, Ayyub, Junus, Harun, Suleiman, Dawud</b> und <b>Muhammad</b> hatten alle dieselbe Botschaft.
			6:83-87	Ein Prophet, in der Linie der Propheten.
			14:37	<b>Ibrahim</b> lässt seine Frau und <b>Ismail</b> an einem Ort der später die Stadt Mekka wird wohnen.
			19:54-55	<b>Ismail</b> der Prophet.
			21:85	<b>Ismail</b> einer der Geduldigen.
			37:99-113	<b>Ibrahim</b> bekommt in einem Traum den Auftrag, dass er seinen, zu diesem Zeitpunkt, einzigen Sohn <b>Ismail</b> opfern muss. <b>Ibrahim</b> berät sich mit <b>Ismail</b> , dieser sagt seinem Vater, dass er tun soll was ihm aufgetragen wurde, er wird geduldig sein. Allah befreit <b>Ibrahim</b> von der Aufgabe und gibt ihm als Belohnung die frohe Botschaft von der Geburt <b>Ishaqs</b> (daher kann <b>Ishaq</b> nicht der geopfert sein).
			38:48	<b>Ismail</b> einer der Besten.
<b>10</b>	<b>Ishaq</b>	<b>Isaak</b>		
			2:136	<b>Ibrahim, Ismail, Ishaq, Jaqub</b> , die Stämme (Israels), <b>Musa</b> und <b>Isa</b> hatten alle dieselbe Botschaft.
			4:163	<b>Nuh, Ibrahim, Ismail, Ishaq, Jaqub</b> , die Stämme (Israels), <b>Isa, Ayyub, Junus, Harun, Suleiman, Dawud</b> und <b>Muhammad</b> hatten alle dieselbe Botschaft.



Nr.	Name im Quran	Name in der Bibel	Verse im Quran	Überblick der Themen der Verse
			6:83-87	Ein Prophet, in der Linie der Propheten.
			37:112-113	Allah befreit <b>Ibrahim</b> von der Aufgabe <b>Ismail</b> zu opfern und gibt ihm als Belohnung die frohe Botschaft von der Geburt <b>Ishaqs</b> (daher kann <b>Ishaq</b> nicht derjenige sein, der hätte geopfert werden sollen).
<b>11</b>	<b>Jaqub</b>	<b>Jakob</b>		
			2:133	<b>Jaqubs</b> Vermächtnis an seine Söhne und deren Antwort.
			2:136	<b>Ibrahim, Ismail, Ishaq, Jaqub</b> , die Stämme (Israels), <b>Musa</b> und <b>Isa</b> hatten alle dieselbe Botschaft.
			6:83-87	Ein Prophet, in der Linie der Propheten.
			4:163	<b>Nuh, Ibrahim, Ismail, Ishaq, Jaqub</b> , die Stämme (Israels), <b>Isa, Ayyub, Junus, Harun, Suleiman, Dawud</b> und <b>Muhammad</b> hatten alle dieselbe Botschaft.
			12:1-111	Siehe die Geschichte von <b>Jusuf</b> .
<b>12</b>	<b>Jusuf</b>	<b>Josef</b>		
			6:83-87	Ein Prophet, in der Linie der Propheten.
			12:1-111	Jusuf erzählt seinem Vater <b>Jaqub</b> einen Traum, den sein Vater als Zeichen der Auserwählung versteht. Er bittet seinen Sohn darum seinen Stiefbrüdern, deren Eifersucht er fürchtete, nichts davon zu erzählen. Unter einem Vorwand nehmen ihn seine Brüder mit und werfen ihn in einen Brunnen. Sie sagen ihrem Vater das Jusuf tot ist. <b>Jaqub</b> fällt in tiefe Trauer und bittet Allah um Geduld. <b>Jusuf</b> wird von Reisenden gefunden, die ihn in die Sklaverei verkaufen. <b>Jusuf</b> wird von einem Beamten in Ägypten gekauft. Er wächst in dessen Haus dort auf. Die Frau seines Herren will ihn verführen, doch er weigert sich. Nach einem weiteren Versuch der Frau, dem er widersteht, landet er im Gefängnis, dort bleibt er einige Jahre. Er kommt frei nach dem er die Bedeutung des Traumes des Königs erläutert, dieser war durch seinen Mundschenk, der einst Mitgefangener <b>Jusufs</b> war, auf ihn verwiesen worden. Da <b>Jusufs</b> Fähigkeiten erkannt werden, bekommt er den Auftrag die Hungersnot zu bekämpfen, die er im Traum des Königs erkannt hatte. Damit wird er einer der mächtigsten Männer Ägyptens. Seine Brüder treffen in Ägypten ein, um Nahrung zu kaufen. Sie erkennen <b>Jusuf</b> nicht. Er beschenkt sie und bittet sie beim nächsten Mal seinen jüngsten Bruder mitzubringen. <b>Jaqub</b> stimmt nur schweren Herzens zu, seinen jüngsten Sohn nach Ägypten gehen zu lassen, da er befürchtet, das auch ihm etwas passiert, wie einst <b>Jusuf</b> . Als die Brüder von Ägypten aus aufbrechen wollen, wird der jüngste Bruder wegen eines Vorwands festgehalten, <b>Jusuf</b> gibt sich ihm zu erkennen und lässt die anderen Brüder gehen. Als <b>Jaqub</b> vom Verlust des Sohnes hört, wird er vor Trauer blind. <b>Jusufs</b> Brüder bitten ihn ihren Bruder freizulassen und erzählen ihm vom Schicksal ihren Vaters. <b>Jusuf</b> sagt ihnen wer er ist und bittet sie ihre Familien nach Ägypten zu hohlen. <b>Jaqub</b> bekommt sein Augenlicht wieder als er <b>Jusufs</b> Hemd über sein Gesicht streift. Die Familie wird in Ägypten vereint und Wahrheit von <b>Jusufs</b> Traum bestätigt.
			40:34	<b>Jusuf</b> wird in den Worten des Gläubigen aus dem Volke <b>Pharos</b> erwähnt.
<b>13</b>	<b>Ayyub</b>	<b>Hiob</b>		
			4:163	<b>Nuh, Ibrahim, Ismail, Ishaq, Jaqub</b> , die Stämme (Israels), <b>Isa, Ayyub, Junus, Harun, Suleiman, Dawud</b> und <b>Muhammad</b> hatten alle dieselbe Botschaft.
			6:83-87	Ein Prophet in der Linie der Propheten
			21:83-84	<b>Ayyub</b> bittet Allah, nach dem ihn Schaden getroffen hat. Er war geduldig und Allah erfüllt seine Bitte.
			38:41-44	<b>Ayyub</b> sagt, dass ihn der Teufel mit Schaden getroffen hat. Allah gibt ihm Heilung und alles was er verlor zurück. Seine Geduld wird gelobt.
<b>14</b>	<b>Dhu-l-Kifl</b>			
			21:85	<b>Dhu-l-Kifl</b> (ذو الكفل) einer der Geduldigen.
			38:48	<b>Dhu-l-Kifl</b> einer der Besten.
<b>15</b>	<b>Junus</b>	<b>Jona</b>		
			4:163	<b>Nuh, Ibrahim, Ismail, Ishaq, Jaqub</b> , die Stämme (Israels), <b>Isa, Ayyub, Junus, Harun, Suleiman, Dawud</b> und <b>Muhammad</b> hatten alle dieselbe Botschaft.
			6:83-87	Ein Prophet, in der Linie der Propheten.
			10:98	<b>Junus</b> Volk wurde rechtgeleitet und vor Strafe geschützt.
			21:87-88	<b>Junus</b> , der hier <b>Dhu-n-Nun</b> (ذو النون) genannt wird, ging im Zorn. Er bittet Allah aus der Dunkelheit um Vergebung und wird gerettet.
			37:139-148	<b>Junus</b> ist ein Prophet. Er besteigt ein Schiff, stürzt ins Meer und wird von einem Fisch verschlungen. Er bittet Allah um Vergebung und wird gerettet. Er ist wegen des Aufenthalts im Bauch des Fisches krank. Er bekommt von Allah Heilung. Er wird zu 100.000 oder mehr entsandt, die Allah alle rechtleitet.
			68:48-50	Der Prophet <b>Muhammad</b> wird aufgefordert geduldiger zu sein als <b>Junus</b> , der hier <b>Sahib-al-Hut</b> (Gefährte des Fisches) genannt wird. <b>Junus</b> lief am Anfang vor seiner Aufgabe davon, bat dann aber Allah um Vergebung, das wurde erhört.
<b>16</b>	<b>Musa</b>	<b>Mose</b>		
			2:49-73	Die <b>Kinder Israels</b> werden an die Unterdrückung unter <b>Pharao</b> und ihre Rettung erinnert. Sie werden auch daran erinnert, dass sie das Unrecht begangen hatten, dass goldene Kalb anzubeten, als <b>Musa</b> für 40 Tage zum Treffpunkt ging den Allah ihm mitgeteilt hat. Allah vergab ihnen und gab <b>Musa</b> Rechtleitung und offenkundige Beweise. <b>Musa</b> sagt seinem Volk, dass sie schwere Schuld auf sich geladen haben. Sie sollen nun reumütig zu ihrem Schöpfer zurück kehren und die Schuldigen unter ihnen töten. Die <b>Kinder Israels</b> werden auch an ihre Anmaßung erinnert, als sie <b>Musa</b> sagten, dass sie ihm nicht glauben, bis sie Allah mit ihren eigenen Augen sehen. Allah lässt sie sterben und wieder auferstehen. Auf ihrer Wanderschaft wurden sie von den Wolken beschützt und ihnen wurde als Nahrung <b>Manna</b> und <b>Wachteln</b> (المن والسلوى) gegeben. Ihnen wurde befohlen in einer bestimmten Wohnstädte zu bleiben. Als sie ungerecht handelten wurden sie von Allah bestraft. <b>Musa</b> bittet für sein Volk um Wasser. Allah befiehlt ihm mit seinem Stab einen Fels zuschlagen, es entsprangen 12 Quellen. Jeder der 12 Stämme wusste wo seine Trinkstätte ist. Die <b>Kinder Israels</b> werden an ihre Undankbarkeit erinnert, als sie zu <b>Musa</b> sagten, dass sie mehr Abwechslung beim Essen wollten. Sie verlangten nach Linsen, Zwiebeln, Knoblauch, etc.. <b>Musa</b> wirft ihnen vor, dass sie das Minderwertige dem Hochwertigen vorziehen. Sie sollen doch nach <b>Ägypten</b> zurückkehren. Dort würden sie finden was sie suchen. Sie wurden mit Erniedrigung gestraft weil sie widerspenstig und ungerecht waren. Die Gläubigen haben Nichts zu befürchten. Die <b>Kinder Israels</b> werden an die Schließung des Bundes erinnert, als der Berg über ihnen schwebte. Sie wendeten sich ab, doch Allah ist gnädig. Sie werden auch an die Verletzung des <b>Sabbats</b> erinnert. Ab Vers 68 wird die Geschichte von der <b>Kuh</b> erzählt. Hier geht es darum, dass die <b>Kinder Israels</b> eine Kuh schlachten sollen, um einen Mord aufzuklären, sie sind widerspenstig und beleidigen <b>Musa</b> sogar und stellen immer mehr Fragen

Nr.	Name im Quran	Name in der Bibel	Verse im Quran	Überblick der Themen der Verse
				zum Aussehen der Kuh. Letztendlich schlachten sie die Kuh und schlagen den Leichnam des Ermordeten mit einem Stück Fleisch der geschlachteten Kuh. Er erwachte daraufhin und benennt seinen Mörder. Darin war ein Zeichen für die Denkenden.
			2:87	<b>Musa</b> wurde das Buch gegeben und ihm folgten Gesandten nach, unter ihnen <b>Isa</b> , der klare Beweise und Unterstützung durch den <b>Ruh-ul-Qudus</b> (الروح القدس = Heiligen Geist) bekam (Mit dem Heiligen Geist ist der Engel <b>Jibril</b> (جبريل = Gabriel) oder die Botschaft Allahs gemeint, nicht die Vorstellung vom Heiligen Geist wie sie im Christentum verstanden wird). Es wird darauf hingewiesen, dass die <b>Kinder Israels</b> oft hochmütig waren, wenn ein Gesandter etwas brachte, was ihnen nicht behagte. Sie erklärten einige Gesandte für Lügner und töteten andere.
			2:136	<b>Ibrahim, Ismail, Ishaq, Jaqub</b> , die Stämme (Israels), <b>Musa</b> und <b>Isa</b> hatten alle dieselbe Botschaft.
			4:163	<b>Nuh, Ibrahim, Ismail, Ishaq, Jaqub</b> , die Stämme (Israels), <b>Isa, Ayyub, Junus, Harun, Suleiman, Dawud</b> und <b>Muhammad</b> hatten alle dieselbe Botschaft.
			5:20-26	Die <b>Kinder Israels</b> sollen das Heilige Land betreten, sie weigern sich und sagen, dass dort ein mächtiges Volk lebt. Sie würden das Land erst betreten, wenn dieses Volk weg ist. Zwei gläubige Männer unter den <b>Kindern Israels</b> bitten ihr Volk darum, zuversichtlich zu sein und auf Allah zu vertrauen, da der Sieg gewiss ist. Doch die Leute hören nicht und sagen, dass <b>Musa</b> mit seinem Gott gegen die Feinde kämpfen soll, sie würden warten bis der Kampf vorbei ist. <b>Musa</b> klagt Allah sein Leid. Daraufhin wird seinem Volk von Allah 40 Jahre lang der Zutritt ins Heilige Land verwehrt und sie mussten in der Fremde umherirren.
			6:83-87	Ein Prophet, in der Linie der Propheten.
			6:154	Das Buch das <b>Musa</b> gegeben wurde beinhaltet Klarlegung aller Dinge und ist Rechtleitung und Barmherzigkeit.
			7:103-171	<b>Musa</b> wurde zu <b>Pharao</b> geschickt. Er diskutiert mit ihm und zeigt ihm die Wunder. <b>Pharao</b> hält die Wunder für Zauberei und für einen Trick ihn um seine Macht zu bringen. Er lässt Zauberer versammeln und es kommt zum Wettkampf mit <b>Musa</b> . Die Zauberer unterliegen und glauben <b>Musa</b> . Sie lassen sich auch nicht durch die Todesdrohungen des <b>Pharaos</b> davon abhalten und erklären ihm den Grund dafür. <b>Pharao</b> will den Kindern Israels Schaden zufügen. <b>Musa</b> sagt ihnen, dass sie geduldig sein sollen. Die Plagen brechen über Ägypten ein. <b>Pharao</b> macht <b>Musa</b> dafür verantwortlich. Er bittet <b>Musa</b> , Allah darum zu bitten die Plagen zu beseitigen. Als <b>Musa</b> der Bitte entspricht, reagiert <b>Pharao</b> mit Undankbarkeit. <b>Pharao</b> und seine Leute werden bestraft. Die <b>Kinder Israels</b> werden gerettet. Sie sehen ein Volk, das Götzen anbetet und bitten <b>Musa</b> ihnen auch welche zu geben. <b>Musa</b> weist sie auf die Ungeheuerlichkeit ihrer Bitte hin und erinnert sie an Allahs Rettung und Gaben die sie bekommen haben. <b>Musa</b> geht zum Treffpunkt auf dem Berg den Allah ihm mitgeteilt hat. Auf dem Berg bekommt er die Tafeln. In der Abwesenheit <b>Musas</b> hatten die <b>Kinder Israels</b> aus Schmuck ein goldenes Kalb gemacht, das sie anbeteten. <b>Musa</b> kommt und ist zornig über die Untat seines Volks. Er wirft die Tafeln hin und packt seinen Bruder <b>Harun</b> , der ihm seine Situation erklärt. <b>Musa</b> bittet Allah um Vergebung. Strafe soll jene treffen die uneinsichtig sind. Er nimmt die Tafeln in denen Rechtleitung und Barmherzigkeit ist. <b>Musa</b> wählt 70 Vertreter seines Volkes aus um mit Ihnen zum Treffpunkt auf dem Berg zu gehen. Diese werden als Strafe durch ein Beben getötet. <b>Musa</b> bittet für sie um Vergebung, die Allah im gewährt. Es wird darauf hingewiesen das der Prophet <b>Muhammad</b> in den heiligen Schriften der Juden und Christen erwähnt ist. Vom Volke <b>Musas</b> gibt es welche die gerecht sind. Die <b>Kinder Israels</b> sind 12 Stämme. Als sie Wasser benötigen schlägt <b>Musa</b> den Fels und für sie entspringen 12 Quellen. Sie wurden von den Wolken beschützt und ihnen wurde als Nahrung <b>Manna</b> und <b>Wachteln</b> gegeben. Ihnen wurde befohlen einen bestimmten Ort zu bewohnen und Allah gegenüber dankbar zu sein, als sie dagegen verstießen wurden sie bestraft. Sie werden auch an die Verletzung des <b>Sabbats</b> erinnert, als ihnen verboten war zu fischen und sie sich dem verbot widersetzten. Allah bestrafte die, die Unrechthandelnden und verschonte die Gläubigen. Die <b>Kinder Israels</b> verteilten sich auf der Erde, unter ihnen waren gerechte und ungerechte. Sie werden an die Schließung des Bundes erinnert, als der Berg bedrohlich über ihnen schwebte.
			10:75-93	<b>Musa</b> und <b>Harun</b> wurden zu <b>Pharao</b> und seinen Leuten geschickt. <b>Pharao</b> bezichtigte sie der Zauberei. <b>Musa</b> warnt, dass Zauberei nie Erfolg hat. Es kommt dennoch zum Wettkampf mit den Zauberern, bei dem diese unterliegen. Es glauben nur wenige außer einer Gruppe von den Kindern Israels an die Botschaft von <b>Musa</b> . <b>Musa</b> sagt seinen Anhängern, dass sie geduldig seine sollen, Sie sollen ihre Häuser zu Orten des Gottesdienstes machen. Er bittet Allah, <b>Pharao</b> und seine Leute zu bestrafen. Moses flüchtet mit seinem Volk aus Ägypten. Moses spaltet das Meer und flieht mit den Kindern Israels durch das Meer. <b>Pharao</b> folgt ihm. Als das Meer wieder zusammenfällt, sagt er kurz vor dem Ertrinken, dass es keinen Gott außer dem gibt, an den die <b>Kinder Israels</b> glauben. Doch nun war es zu spät. In ihm war ein Beispiel für alle die nach ihm kommen.
			11:96-99	<b>Pharaos</b> Handeln war falsch, er wiedersetzte sich trotz der Beweise und wird am Jüngsten Tag bestraft.
			18:60-82	In der Sura werden die Gegebenheiten von der Begegnung <b>Musas</b> mit dem Diener Allahs, dessen Wissen und Handlungen <b>Musa</b> auf eine Probe stellen. Es geht in den Versen um die Suche nach dem Mann und um die Reise die <b>Musa</b> mit ihm unternimmt. Der Mann wird in manchen Büchern <b>al-Khidr</b> (الخبز) genannt, dieser Name wird aber im Quran nicht erwähnt.
			19:51-53	Die Auserwählung von <b>Musa</b> und <b>Harun</b> .
			20:9-98	Hier beginnt der Bericht mit dem brennenden Busch. Moses wird die Geschichte seiner Mutter erzählt, wie sie ihn im Nil aussetzte und wie seine Schwester ihn verfolgte. Ihm wird der Auftrag gegeben mit <b>Harun</b> zu <b>Pharao</b> zu gehen. Beschreibung des Auftrags. Die Diskussion mit dem <b>Pharao</b> . Der Wettkampf mit den Zauberern am Festtag der Ägypter. Die Zauberer unterliegen und glauben Moses. Sie lassen sich nicht durch die Todesdrohungen des <b>Pharaos</b> davon abhalten und erklären ihm den Grund dafür. Moses flüchtet mit seinem Volk aus Ägypten. Moses spaltet das Meer und flieht mit den Kindern Israels. <b>Pharao</b> kommt im sich schließenden Meer um. Moses geht zum Berg um die Botschaft zu empfangen. Die Kinder Israel gehen in seiner Abwesenheit in die Irre und beten das goldene Kalb an, das der <b>As-Samiri</b> (السامري) ihnen gemacht hat. Moses kommt zornig zurück. Sein Volk hatte nicht auf <b>Harun</b> gehört und aus dem Schmuck der Ägypter das Kalb gemacht, und <b>Haruns</b> Warnung ignoriert. Moses stellt seinen Bruder <b>Harun</b> zur Rede, der ihm seine Lage erklärt. <b>Musa</b> befragt den <b>As-Samiri</b> nach seine Tat. Der <b>As-Samiri</b> gibt die Tat zu und wird von <b>Musa</b> für immer verbannt, das Kalb wir zerstört und ins Meer geworfen.
			21:48-50	<b>Musa</b> und <b>Harun</b> bekamen die Unterscheidung (Furqan) die eine Ermahnung für die Gottesfürchtigen ist
			26:10-68	<b>Musa</b> wird der Auftrag gegeben zum Volk zu gehen das ungerecht ist. <b>Pharaos</b> Volk. Er erwidert, dass er fürchtet, dass sie ihn der Lüge bezichtigen werden. Er befürchtet, dass er bedrückt sein könnte und sein Redefluss versagt. Zudem hat er noch eine offene Schuld für die er fürchtet getötet zu werden. Allah sagt <b>Musa</b> und <b>Harun</b> , dass sie gehen solle. Sie sollen <b>Pharao</b> sagen, dass sie die Gesandten Allah sind und das <b>Pharao</b> die Kinder Israel mit ihnen ausziehen lassen soll. <b>Pharao</b> macht <b>Musa</b> Vorwürfe. Er sagt, dass er <b>Musa</b> hat bei sich aufwachsen lassen. <b>Musa</b> hätte dann mit seiner Tat Undankbarkeit gezeigt. <b>Musa</b> gibt zu, dass er einen Fehler begangen hat und dass er flüchtete, weil er <b>Pharaos</b> Rache fürchtete. Er berichtet dem <b>Pharao</b> , dass ihm ( <b>Musa</b> ) von Allah Weisheit und das Prophetentum gegeben wurden. <b>Musa</b>

Nr.	Name im Quran	Name in der Bibel	Verse im Quran	Überblick der Themen der Verse
				sagt ihm auch, dass er ( <b>Pharao</b> ) ihm keine Vorhaltungen machen solle, denn er hat die <b>Kinder Israels</b> versklavt und unterdrückt. <b>Pharao</b> und <b>Musa</b> beginnen über Allah zu diskutieren, wobei <b>Pharao</b> sich über die Aussagen <b>Musas</b> lustig macht. Es endet damit, dass <b>Musa</b> ihm einen Beweis vorlegen will. <b>Pharao</b> sagt er soll den Beweis erbringen. <b>Musa</b> wirft seinen Stab der sich in eine Schlange verwandelt und zeigt seine strahlend weiße Hand. <b>Pharao</b> behauptet, dass das nur Zauberei wäre. Er fragt seine Gefolgschaft was zu tun ist. Sie sagen, dass die Zauberer des Reiches sich an einem bestimmten Tag zu einem Wettkampf mit <b>Musa</b> versammeln sollen. Am Tag des Wettkampfes beginnen die Zauberer mit ihrer Vorstellung. Ihre Stöcke und Seile sehen sehr furchterregend aus. Doch als <b>Musa</b> seinen Stock wirft und die Schlange alles verschlingt was vor ihr ist, werfen sich die Zauberer nieder und sagen, dass sie an den Gott von <b>Musa</b> und <b>Harun</b> glauben. Sie lassen sich auch nicht durch die Todesdrohungen des <b>Pharaos</b> davon abhalten und erklären ihm, dass sie seine Strafe in Kauf nehmen, da sie auf Allahs Vergebung hoffen. Moses flüchtet mit seinem Volk aus Ägypten. <b>Pharao</b> lässt seine Truppen sammeln um die <b>Kinder Israels</b> zu verfolgen. Moses spaltet das Meer und flieht mit den Kindern Israels. <b>Pharao</b> kommt im sich schließenden Meer um.
			27:7-14	<b>Musa</b> erblickt eines Nachts in einem Tal ein Feuer. Er geht hin um etwas Feuer zu holen. Als er ankommt hört er die Worte Allahs, der ihm sagt, dass er sein Herr ist. Er gibt ihm 2 Wunder zu Hilfe: Sein Stock kann sich in eine Schlange verwandeln und seine Hand wird strahlend weiß, wenn er sie in seine Brusttasche steckt und wieder hervor holt. <b>Musa</b> bekommt den Auftrag zu <b>Pharao</b> zu gehen, um ihm die Botschaft Allahs zu bringen. Doch dieser lehnt die Beweise ab und ist ungerecht. Strafe wird <b>Pharao</b> und seines Gleichen ereilen.
			28:1-50	Es wird von der Regierungszeit <b>Pharaos</b> berichtet, der die Menschen unterdrückte und Ungerechtigkeit verbreitete, er tötet die Söhne der <b>Kinder Israels</b> und versklavte ihre Töchter. Allah wollte die Menschen retten und die erniedrigten zu Herren machen. <b>Musas</b> Mutter wird eingegeben ihren Sohn in einen Korb (Kiste) zu legen und ihn in den Nil zu werfen. <b>Pharao</b> will das Kind töten lassen, seine Frau bitten ihn den Jungen zu verschonen, damit sie ihn als eigenes Kind aufziehen. <b>Musas</b> Mutter war sehr traurig über den Verlust ihres Sohnes. Sie schickte <b>Musas</b> Schwester, um nach ihm zu suchen, sie findet <b>Musa</b> und bietet ihre Mutter als Amme an. <b>Musa</b> kommt so unter dem Schutz seines Feindes <b>Pharao</b> zu seiner Mutter zurück. Er wächst zum gebildeten und starken Mann heran. Bei einem Streit tötet <b>Musa</b> versehentlich einen Ägypter. Er bittet Allah um Vergebung. Er fürchtet nun die Rache des <b>Pharaos</b> von dem er keine Gerechtigkeit erwarten kann. Er wird von einem Mann gewarnt, dass <b>Pharao</b> vorhat ihn zu töten, <b>Musa</b> flüchtet nach <b>Midian</b> . Dort angekommen Hilft er zwei jungen Frauen beim Tränken ihrer Tiere. Nach dem ihr Vater <b>Musas</b> Geschichte gehört hat und ihm einer seiner Töchter den Vorschlag macht <b>Musa</b> in seine Dienste zu nehmen, bietet ihm der Vater die Hand einer seiner Töchter an, wenn <b>Musa</b> 8 bis 10 Jahre für ihn arbeitet. <b>Musa</b> willigt ein. Als die Frist zu Ende ist, zieht <b>Musa</b> mit seiner Familie weg. Eines Nachts erblickt <b>Musa</b> in einem Tal ein Feuer. Er geht hin um etwas Feuer zu holen. Als er ankommt hört er die Worte Allahs, der ihm sagt, dass er sein Herr ist. Er gibt ihm 2 Wunder zu Hilfe: Sein Stock kann sich in eine Schlange verwandeln und seine Hand wird strahlend weiß, wenn er sie in seine Brusttasche steckt und wieder hervor holt. <b>Musa</b> bekommt den Auftrag zu <b>Pharao</b> zu gehen um ihm die Botschaft Allahs zu bringen. <b>Musa</b> sagt, dass er fürchten muss das <b>Pharao</b> ihn tötet, weil er dereinst den Ägypter tötete. <b>Musa</b> bittet Allah darum, dass <b>Harun</b> ihn bei seiner Aufgabe unterstützen soll. Die beiden gehen zu <b>Pharao</b> und tragen ihm die Worte Allahs vor. <b>Pharao</b> ist uneinsichtig und teilt seinem Volk mit, dass es für sie außer ihm selbst keinen Gott gibt. <b>Pharao</b> macht sich über <b>Musa</b> lustig und bittet seine rechte Hand <b>Haman</b> (هامان) einen Turm zu bauen, um zum Gott von <b>Musa</b> in den Himmel zu steigen. Er hält <b>Musa</b> für einen Lügner. <b>Pharao</b> war hochmütig und ungerecht und wurde deshalb bestraft in dem er im Meer ertränkt wurde und am Jüngsten Tag trifft ihn schlimme Strafe. Der Prophet <b>Muhammad</b> wird angesprochen und ihm wird berichtet, dass die Menschen auch mit <b>Musa</b> so umgegangen sind wie mit ihm. Sie bezichtigten ihn der Lüge und forderten ihn heraus. Doch Allah kennt die Menschen und jeder wird für seine Taten gerade stehen.
			28:67-83	Die Geschichte von <b>Qarun</b> (قارون = Korah in der Bibel). <b>Qarun</b> war vom Stamme von <b>Musa</b> und war von Allah mit sehr viel Reichtum beschenkt worden. Er war undankbar und wurde von Allah bestraft in dem die Erde ihn und seinen Reichtum verschlang.
			29:36-40	<b>Midian, Ad, Thamud, Qarun, Pharao</b> und <b>Haman</b> bekamen alle Ihre gerechte Strafe.
			33:7	Mit <b>Nuh, Ibrahim, Musa, Isa</b> und <b>Muhammad</b> ging Allah einen gewaltigen Bund ein.
			33:69	<b>Musa</b> wurde beschuldigt, Allah jedoch bewies seine Unschuld.
			40:23-54	<b>Musa</b> wurde mit Allahs Zeichen und eindeutigen Beweisen zu <b>Pharao, Haman</b> und <b>Qarun</b> geschickt, diese bezichtigten ihn der Zauberei. Als <b>Musa</b> ihnen die Wahrheit brachte, befahlen sie, die Söhne der Gläubigen zu töten und ihre Töchter zu versklaven. <b>Pharao</b> drohte <b>Musa</b> zu töten um ihn zum Schweigen zu bringen. <b>Musa</b> sucht bei Allah Zuflucht. Ein Gläubiger Mann aus dem Volke <b>Pharaos</b> widerspricht und sagt, dass es ungerecht ist einen Mann nur deswegen zu töten weil er zum Wege Allahs aufruft. Der Gläubige warnt sein Volk vor den Konsequenzen <b>Musa</b> zu schaden. Er führt dem <b>Pharao</b> die Schwäche und Vergänglichkeit des irdischen Lebens vor Augen, doch der <b>Pharao</b> hält hochmütig an seiner Einstellung fest, in dem er behauptet, dass nur er selbst die Rechtleitung kennt. Der Gläubige erwidert, dass er die Strafe fürchtet die die vorherigen Völker traf. Die Ereignisse vom <b>Volke Nuhs</b> , der <b>Ad</b> und der <b>Thamud</b> waren ihm und den andern bekannt. Der gläubige Mann warnt sie vor dem jüngsten Tag und erinnert daran, dass bereits <b>Jusuf</b> klare Beweise brachte, doch die Leute gingen nach ihm Irre. <b>Pharao</b> macht sich darüber lustig und bittet seine rechte Hand <b>Haman</b> einen Turm zu bauen, um zum Gott von <b>Musa</b> in den Himmel zu steigen und dort die Wahrheit zu erfahren. <b>Pharao</b> weigert sich die Wahrheit einzusehen. Der Gläubige bat sein Volk, der Rechtleitung zu folgen und erinnerte an die Vergänglichkeit des irdischen Lebens und an den Tag der Abrechnung. Der gläubige Mann wundert sich über sein Volk, er sagt ihnen, dass er sie zum Glauben aufruft, sie ihn aber zum Unglauben, sie rufen ihn zu etwas auf was weder im Diesseits noch im Jenseits etwas bringt. Er sagt seinem Volk, dass sie das Ergebnis ihrer Taten noch sehen werden, er hat getan was er konnte nun obliegt die Angelegenheit Allah. Allah schützt ihn vor der Strafe die <b>Pharao</b> und seine Leute trifft. <b>Pharao</b> und seine Leute sind dazu verdammt bis zum Jüngsten Tag ihren Ort in der Hölle zu sehen in den sie eines Tages eingehen werden. Dort werden sich die Ungerechten gegenseitig beschuldigen, doch es ist zu spät denn die Strafe ist gerecht. <b>Musa</b> und den seinen wurde die Wahrheit und die Rechtleitung gegeben, die <b>Kinder Israels</b> erbeten das.
			42:13	<b>Nuh, Ibrahim, Musa, Isa</b> und <b>Muhammad</b> hatten die gleiche Botschaft.
			43:51-56	<b>Pharao</b> fragt sein Volk, ob er denn nicht der Herr über ganz Ägypten wäre. Er sagt, dass er besser ist als <b>Musa</b> , der sich seiner Ansicht nach verächtlich ist und sich kaum auszudrücken vermag. Er meint, warum ihm denn nicht Armbänder aus Gold angelegt worden sind oder Engel ihn begleiten. So verleitete er sein Volk zur Narrheit, sie traf Allahs Zorn und sie wurden ertränkt.
			44:17-33	Allah prüfte das Volk von <b>Pharao</b> . Ihnen wurde ein ehrwürdiger Prophet gesandt, der sie aufforderte die Diener Allahs frei zu lassen und nicht überheblich gegenüber Allah zu sein. <b>Musa</b> bekam klare Beweise. Er sagte, dass er Zuflucht bei Allah sucht vor der Todesdrohung des Volks von <b>Pharao</b> . Wenn sie ihm schon nicht glauben wollten, dann sollen sie ihn in Ruhe lassen. Er klagt Allah, dass die Leute <b>Pharaos</b> Verbrecher sind. <b>Musa</b> wird der Auftrag gegeben mit seinem Volk



Nr.	Name im Quran	Name in der Bibel	Verse im Quran	Überblick der Themen der Verse
				zu flüchten. Die Leute <b>Pharaos</b> die ihm folgten wurden vernichtet. Es wird beschrieben welche Gaben des Diesseits sie hatten und die sie verloren. Weder der Himmel noch die Erde weinten ihnen nach. Allah rettete die <b>Kinder Israels</b> vor <b>Pharao</b> und erwählte sie.
			79:15-26	<b>Musa</b> bekommt im Tal <b>Tuwa</b> (طوى) von Allah den Auftrag zu <b>Pharao</b> zu gehen und ihm zu sagen, dass er Allah fürchten und sich zum Guten wenden soll. <b>Musa</b> bringt große Beweise. <b>Pharao</b> leugnete und machte schlimmer weiter als bisher. Er versammelte seine Scharen und sagte: Ich bin euer höchster Herr. Er bekam von Allah die Strafe des Diesseits und des Jenseits. <b>Pharaos</b> Schicksal ist eine Lehre für die Gottesfürchtigen.
			89:6-14	Allah bestrafte verschiedene Völker unter ihnen <b>Pharao</b> und sein Volk.
<b>17</b>	<b>Harun</b>	<b>Aaron</b>		
			4:163	<b>Nuh, Ibrahim, Ismail, Ishaq, Jaqub</b> , die Stämme (Israels), <b>Isa, Ayyub, Junus, Harun, Suleiman, Dawud</b> und <b>Muhammad</b> hatten alle dieselbe Botschaft.
			6:83-87	Ein Prophet, in der Linie der Propheten. Siehe <b>Musa</b> .
<b>18</b>	<b>Dawud</b>	<b>David</b>		
			2:246-251	Geschichte eines Propheten (wahrscheinlich Samuel) wird erzählt. Die <b>Kinder Israels</b> bitten ihn einen König zu benennen, mit dem sie gegen ihre Feinde kämpfen. Er benennt, <b>Talut</b> (طالوت), doch das missfällt den Anführern der <b>Kinder Israels</b> , da sie seine Abstammung nicht für würdig genug halten. Der Prophet sagt das <b>Talut</b> von Allah auserwählt wurde und mit geistiger und körperlicher Stärke ausgestattet wurde. Eines seiner Zeichen ist die <b>Bundeslade</b> (التابوت) mit dem Erbe der Nachkommen von <b>Musa</b> und <b>Harun</b> . Als <b>Talut</b> nun mit seiner Armee unterwegs war, sagte er zu seinen Leuten, dass sie zu einem Fluss kommen werden und dadurch geprüft werden, dass sie nur eine Handvoll trinken dürfen. Jeder der mehr trinkt gehört nicht mehr zur Armee. Die Meisten tranken außer wenigen die standhaft blieben. Als sie den Fluss überquert hatten, sagte der Rest seiner Soldaten, dass sie keine Kraft haben, um gegen <b>Jalut</b> (جالوت = Goliath) und seine Armee zu kämpfen. Es gab aber noch Männer die den Mut nicht verloren hatten und Allah um Geduld und Beistand baten. Sie stellten sich den Feinden in den Weg und besiegten sie. <b>Dawud</b> erschlug <b>Jalut</b> in der Schlacht.
			4:163	<b>Nuh, Ibrahim, Ismail, Ishaq, Jaqub</b> , die Stämme (Israels), <b>Isa, Ayyub, Junus, Harun, Suleiman, Dawud</b> und <b>Muhammad</b> hatten alle dieselbe Botschaft.
			6:83-87	Ein Prophet, in der Linie der Propheten
			21:78-80	<b>Dawud</b> und sein Sohn <b>Suleiman</b> sollen ein Urteil fällen. Es geht um einen Acker, worin sich die Schafe zur Nachtzeit verliehen und weideten. Der Eigentümer des Ackers soll entschädigt werden. <b>Suleiman</b> wurde von Allah das richtige Verständnis dafür gegeben. Ihm ( <b>Suleiman</b> ) wurde Urteilskraft und Wissen von Allah zuteil. Allah machte <b>Dawud</b> die Berge und die Vögel dienstbar. Sie priesen mit ihm zusammen Allah. <b>Dawud</b> wurde das Herstellen von Panzerhemden gelehrt, die die Menschen im Kampf schützen.
			27:15	Allah gab <b>Dawud</b> und <b>Suleiman</b> Wissen. Beide dankten Allah für seine Gunst.
			34:10	Allah gab <b>Dawud</b> seine Huld. Die Berge und die Vögel lobpreisten Allah mit ihm. <b>Dawud</b> wurde das Eisen schmiegsam gemacht aus dem er Panzerhemden herstellte.
			38:17-26	<b>Dawud</b> war ein tatkräftiger Diener Allahs. Die Berge und die Vögel lobpreisten Allah mit ihm. Allah festigte seine Herrschaft und gab ihm Weisheit und Sprachgewandtheit. Es wird von der Gegebenheit erzählt als zwei fremde Männer in seine Gebetsnische eindrangen. Er fürchtete sich vor ihnen, doch sie sagten, dass er sich nicht fürchten soll. Sie seien zwei Streitende die sich von ihm ein Urteil erhoffen. Einer der Zwei beginnt den Fall zu beschreiben, er sagt, dass der Andere sein Bruder ist, der neunundneunzig Schafe hat, er selbst hätte nur ein einziges Schaf. Er sagte außerdem, dass der Bruder auch das eine Schaf von ihm will. <b>Dawud</b> sagt, dass der zweite Bruder ein Unrecht an seinem Bruder verübt, als er das Schaf zu seinen eigenen Schafen hinzuverlangte. Da merkte <b>Dawud</b> , dass Allah ihn mit der Situation prüfte und er bat um Verzeihung und Allah vergab ihm. <b>Dawud</b> wird seine Auserwählung mitgeteilt und auferlegt zwischen den Menschen Gerechtigkeit walten zu lassen.
<b>19</b>	<b>Suleiman</b>	<b>Salomo</b>		
			2:102	Hier wird <b>Suleiman</b> von der Anschuldigung freigesprochen, er hätte sich mit Magie beschäftigt. Es sind die Satane, die dies verbreitet haben. Die Satane lehrten die Menschen die Magie und das, was auf die beiden Engel in <b>Babylon</b> (بابل) hinabgesandt wurde. Diese heißen <b>Harut</b> und <b>Marut</b> (هاروت و ماروت). Diese beiden lehren niemanden, ohne dass sie ihn vorher auf die Verwerflichkeit und das Böse in diesem Wissen hinweisen. Die Menschen lernen das, womit sie zwischen einem Ehemann und seiner Frau Zwietracht säen. Docht es entsteht kein Schaden außer mit der Erlaubnis Allahs. Am Ende schadet dieses Wissen nur dem, der es lernte und praktizierte.
			4:163	<b>Nuh, Ibrahim, Ismail, Ishaq, Jaqub</b> , die Stämme (Israels), <b>Isa, Ayyub, Junus, Harun, Suleiman, Dawud</b> und <b>Muhammad</b> hatten alle dieselbe Botschaft.
			6:83-87	Ein Prophet in der Linie der Propheten
			21:78-82	<b>Dawud</b> und sein Sohn <b>Suleiman</b> sollen ein Urteil fällen. Es geht um einen Acker, worin sich die Schafe zur Nachtzeit verliehen und weideten. Der Eigentümer des Ackers soll entschädigt werden. <b>Suleiman</b> wurde von Allah das richtige Verständnis dafür gegeben. Ihm ( <b>Suleiman</b> ) wurde Urteilskraft und Wissen von Allah zuteil. Allah machte <b>Dawud</b> die Berge und die Vögel dienstbar. Sie priesen mit ihm zusammen Allah. <b>Dawud</b> wurde das Herstellen von Panzerhemden gelehrt, die die Menschen im Kampf schützen. <b>Suleiman</b> machte Allah den Wind dienstbar, der in seinem Auftrag durch das gesegnete Land blies. Auch machte Allah ihm die Satane dienstbar, die für ihn tauchten und andere Werke verrichteten mussten.
			27:15-44	Allah gab <b>Dawud</b> und <b>Suleiman</b> Wissen. Beide dankten Allah für seine Gunst. <b>Suleiman</b> war der Erbe <b>Dawuds</b> . Er sagte zu den Menschen, dass ihm die Sprache der Vögel gelehrt worden war und dass ihm Allah von Allem in Fülle gegeben hat. Er erreichte mit seinen Heerscharen aus Djinn, Menschen und Vögeln ein Tal das von Ameisen bewohnt war. Eine der Ameisen warnte ihre Artgenossen vor der Armee <b>Suleimans</b> , die die Ameisen zertreten könnten ohne es zu merken. Da lächelte <b>Suleiman</b> und dankte Allah für seine Gaben und seine Barmherzigkeit. Eines Tages versammelte <b>Suleiman</b> seinen Hofstaat. Als er die Vögel musterte vermisste er den <b>Hudhud</b> (الهدهد = Wiedehopf). Er drohte ihm schlimme Strafe, falls dieser keinen guten Grund für seine Abwesenheit hatte. Der <b>Hudhud</b> blieb nicht lange fern und berichtet, dass er Neuigkeiten aus <b>Saba</b> (سبأ) hatte, von denen <b>Suleiman</b> nichts wusste. Dort herrschte eine Frau, der alles gegeben worden war. Sie besaß einen großartigen Thron. Sie und ihr Volk beteten die Sonne an statt Allah und Satan hat ihnen ihre Werke ausgeschmückt und sie vom rechten Weg abgebracht. <b>Suleiman</b> wollte die Aussage des <b>Hudhud</b> prüfen und gab ihm einen Brief den er nach <b>Saba</b> bringen soll, <b>Suleiman</b> wollte sehen was die Leute von Saba erwidern. Als die Königin den Brief erhielt beriet sie sich mit Notabeln aus ihrem Volk und sagte, dass sie einen edlen Brief erhalten hatte. Er ist von <b>Suleiman</b> und er lautete »Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen. Seid nicht überheblich gegen

Nr.	Name im Quran	Name in der Bibel	Verse im Quran	Überblick der Themen der Verse
				mich, sondern kommt zu mir in Ergebenheit. «. Sie fragte die Notabeln um Rat. Diese erwiderten, dass sie über Kriegsmacht verfügten, die der Königin ergeben ist. Sie wollte aber keinen Krieg und wollte sehen wie <b>Suleiman</b> auf ein Geschenk reagieren würde. Als der Bote zu <b>Suleiman</b> kam, sagte er, dass er keine Reichtümer benötigt, da Allah ihm alles gegeben hat. Er wollte, dass das Volk von <b>Saba</b> auf den rechten Weg zurück geht. <b>Suleiman</b> fragte seinen Hofstaat, wer den Thron der Königin zu ihm bringen konnte bevor sie in seinem Reich eintraf. Ein mächtiger Djinn sagte, dass er den Thron bringen könnte, ehe <b>Suleiman</b> seine Versammlung beendet hätte. Doch einer, der Kenntnis von der Schrift besaß, sagte dass er den Thron innerhalb eines Augenzwinkerns vor ihn bringen könne. Als <b>Suleiman</b> den Thron der Königin von <b>Saba</b> sah, dankte er Allah für seine Gnade und Großzügigkeit. Die Königin war sehr verwundet als sie den Thron sah. Sie wurde darum gebeten den Palast zu betreten. Sie entblößte ihre Beine, weil sie dachte, dass der Weg unter Wasser stand. Als <b>Suleiman</b> ihr erklärte, dass es Glas war, erkannte sie die Macht mit der Allah <b>Suleiman</b> ausgestattet hatte und kehrte reuig von ihrem Irrglauben ab.
			34:12-14	Allah machte <b>Suleiman</b> den Wind dienstbar, dessen Hin- und Herweg jeweils einen Monat dauerte. Ihm wurde eine Erzquelle gegeben. Auch waren ihm die Djinn dienstbar. Sie mussten auf Befehl Allahs für <b>Suleiman</b> arbeiten. Wenn sich einer von ihnen widersetzte so wurde er bestraft. Die Djinn bauten für <b>Suleiman</b> Paläste, Bildwerke, Bottiche groß wie Wasserbecken und feststehende Kochkessel. Als <b>Suleiman</b> starb, bemerkten es die Djinn erst als die Insekten seinen Stock zerfressen hatten und er hinfiel. Es zeigt, dass die Djinn keine Kenntnis vom Verborgenen besaßen. Denn hätten sie dieses Wissen gehabt, hätten sie <b>Suleiman</b> nicht über seinen Tod hinaus in schmähhlicher Pein gedient.
			38:30-40	Allah schenkte <b>Dawud</b> seinen Sohn <b>Suleiman</b> , der auch ein Prophet war. Eines Abends wurden ihm edle Zuchtpferde gebracht, er sagte, dass er die guten Dinge die Allah ihm gegeben hatte liebte und begann über die Beine und Häse der Pferde zu streichen. <b>Suleiman</b> wurde von Allah auf die Probe gestellt in dem Allah einen Leib auf seinen Thron setzte. <b>Suleiman</b> bestand die Prüfung, bat Allah um Vergebung und das er ihm eine Herrschaft schenken möge, wie sie nach ihm niemandem mehr gegeben wird. Allah machte ihm den Wind dienstbar. Die Satane mussten für ihn beim Bau oder als Taucher tätig sein. Andere lagen zur Strafe in Ketten. Dies waren die Gaben für <b>Suleiman</b> und er hatte bei Allah eine hohe Stellung.
20	Ilyas	Elias / Elija		
			6:83-87	Ein Prophet, in der Linie der Propheten.
			37:123-132	<b>Ilyas</b> ist einer der Propheten, der Auserwählten und guten Diener Allahs. Er bat sein Volk gottesfürchtig zu sein. Er machte ihnen den Vorwurf, dass sie <b>Baal</b> (بعل) anbeten und nicht Allah. Sie bezichtigten ihn der Lüge, doch Allah wird sie dereinst richten, außer denen die Allahs Ruf folgten. Ilyas Name blieb allen Geschlechtern die nach ihm kamen in Erinnerung. Ilyas wird in diesen Versen auch <b>Il-Yasin</b> (إل ياسين) genannt.
21	Al-Yasa	Elischa		
			6:83-87	Ein Prophet, in der Linie der Propheten.
			38:48	<b>Al-Yasa</b> einer der Besten.
22	Zakaria	Zacharias		
			3:44	Dem Propheten <b>Muhammad</b> wird von den Losröhrchen berichtet, die geworfen wurden um den Streit darüber zu beenden, wer von ihnen <b>Maryam</b> in seine Obhut nehmen darf.
			3:37-41	<b>Zakaria</b> übernahm die Obhut über <b>Maryam</b> , die bei ihm aufwuchs. Immer wenn <b>Zakaria</b> zu ihr in die Gebetsnische kam fand er bei ihr Speise. Auf seine Frage woher sie das hatte antwortete <b>Maryam</b> , dass es von Allah ist der ohne Grenzen gibt. <b>Zakaria</b> bat Allah um Nachkommenschaft. Die Engel sagten zu ihm, dass Allah ihm <b>Jahja</b> schenken werde. Einen edlen rechtschaffenen Mann, Asketen und Propheten. <b>Zakaria</b> wunderte sich wie er trotz seines Alters und seiner unfruchtbaren Frau ein Kind bekommen soll. Doch Allahs Macht hat keine Grenzen. <b>Zakaria</b> bat um ein Zeichen. Allah gab ihm als Zeichen, dass er drei Tage nicht zu den Menschen sprechen werde, außer durch Gesten. Ihm wurde befohlen Allah zu preisen und ihm zu gedenken.
			6:83-87	Ein Prophet, in der Linie der Propheten.
			21:89-90	<b>Zakaria</b> bat Allah um Nachkommen. Allah schenkte ihm <b>Jahja</b> . Auch <b>Zakarias</b> Frau war rechtschaffend.
			19:2-15	<b>Zakaria</b> bat Allah um Nachkommenschaft. Die Engel sagen ihm, dass er einen Sohn bekommen wird. <b>Zakaria</b> wunderte sich wie er trotz seines Alters und seiner unfruchtbaren Frau ein Kind bekommen soll. Er soll den Namen <b>Jahja</b> tragen, diesen Namen trug noch keiner vor ihm. Doch Allahs Macht hat keine Grenzen. <b>Zakaria</b> bat um ein Zeichen. Allah gab ihm als Zeichen, dass er drei Tage nicht zu den Menschen sprechen werde, außer durch Gesten. Ihm wurde befohlen Allah zu preisen und ihm zu gedenken und dies auch seinem Volk zu gebieten. <b>Jahja</b> wird aufgefordert das Buch mit Kraft zu halten und ihm wurde schon in der Jugend Weisheit gegeben. Er hatte ein liebevolles Gemüt, war lauter und fromm. Er war ein guter Sohn für seine Eltern.
23	Jahja	Johannes der Täufer		
			3:37-41	Siehe <b>Zakaria</b>
			6:83-87	Ein Prophet, in der Linie der Propheten
			19:1-15	Siehe <b>Zakaria</b>
24	Isa	Jesus		
			2:87	<b>Musa</b> wurde das Buch gegeben und ihm folgten Gesandten nach, unter ihnen <b>Isa</b> , der klare Beweise und Unterstützung durch den <b>Ruh-ul-Qudus</b> (الروح القدس = Heiligen Geist) bekam (Mit dem Heiligen Geist ist der Engel <b>Jibril</b> (جبريل = Gabriel) oder die Botschaft Allahs gemeint, nicht die Vorstellung vom Heiligen Geist wie sie im Christentum verstanden wird). Es wird darauf hingewiesen, dass die <b>Kinder Israels</b> oft hochmütig waren, wenn ein Gesandter etwas brachte, was ihnen nicht behagte. Sie erklärten einige Gesandte für Lügner und töteten andere.
			2:136	<b>Ibrahim, Ismail, Ishaq, Jaqub</b> , die Stämme (Israels), <b>Musa</b> und <b>Isa</b> hatten alle dieselbe Botschaft.
			3:33-37	In diesen Versen wird die Geburt <b>Maryams</b> beschrieben. Es wird die Auserwählung von <b>Adam, Nuh</b> , das Haus <b>Ibrahims</b> und das Haus <b>Imran</b> genannt. Die Frau <b>Imrans</b> gelobte ihr Kind mit dem sie schwanger war dem Dienste Allah zu weihen. Als ihr ein Mädchen geboren wurde, war ihr klar, dass der Eid nicht so erfüllt werden könnte wie sie es vor hatte. Sie nannte das Mädchen <b>Maryam</b> und bat Allah <b>Maryam</b> und ihre Nachkommen vor dem Satan zu schützen. Allah nahm <b>Maryam</b> an. <b>Zakaria</b> übernahm die Obhut über <b>Maryam</b> , die bei ihm aufwuchs. Immer wenn <b>Zakaria</b> zu ihr in die Gebetsnische kam fand er bei ihr Speise. Auf seine Frage woher sie das hatte antwortete <b>Maryam</b> , dass es von Allah ist der ohne Grenzen gibt.
			3:42-63	In diesen Versen wird unter anderem die Empfängnis und Geburt von <b>Isa</b> beschrieben. Der Engel sagte zu <b>Maryam</b> , dass Allah sie von allen Frauen der Welten auserwählt hat. Sie soll Allah dienen. Es wird erwähnt wie sie in die Obhut von <b>Zakaria</b> kam. Der Engel verkündete ihr, dass sie einen Sohn haben wird, der <b>Isa</b> , Sohn der <b>Maryam</b> genannt werden



Nr.	Name im Quran	Name in der Bibel	Verse im Quran	Überblick der Themen der Verse
				wird. <b>Isa</b> wird im Diesseits und im Jenseits angesehen sein und zu den Auserwählten gehören. Ihr wird vorhergesagt, dass er in der Wiege zu den Menschen sprechen und ein rechtschaffener Mann werden wird. <b>Maryam</b> wunderte sich darüber. Wie sollte sie einen Sohn gebären, wenn sie doch kein Mann berührt hat und sie immer keusch war. Aber der Engel sagt ihr, dass Allah erschafft was er will. Er spricht „Sei!“ und es ist. <b>Isa</b> werde von Allah das Buch gelehrt, die Weisheit, die Thora und das Evangelium. Er soll ein Prophet für die <b>Kinder Israels</b> sein. Es werden die Wunder von <b>Isa</b> beschreiben. Er konnte mit der Erlaubnis Allahs aus Ton etwas, das einem Vogel ähnelte formen und ihm Leben einhauchen. Er heilte mit Allah Erlaubnis die Blinden und die Aussätzigen und erweckte die Toten. <b>Isa</b> hatte auch den Auftrag den Kindern Israels zu sagen, was sie essen und was sie lagern sollen. Er war ein Bestätiger der Tora und sollte ihnen einen Teil von dem zu erlauben, was ihnen verboten war. <b>Isa</b> nahm die Widerspenstigkeit und den Unglauben der Menschen um sich wahr. Er fragte, wer denn seine Helfer zu Allah sind. Die <b>Jünger</b> antworteten, dass sie das sind, denn sie glauben an Allah und an das was er herabgesandt hat und dem Gesandten. Die Gegner <b>Isas</b> trachteten ihm nach dem Leben. Doch Allah errettete ihn und hob ihn in den Himmel um ihn vor den Ungläubigen zu schützen. Es wird auf die Abrechnung der guten und schlechten Taten im Jenseits eingegangen. Es wird noch gesagt, dass Schöpfung von <b>Isa</b> kein größeres Wunder ist als die Schöpfung von <b>Adam</b> . Am Ende wird noch auf eine Gegebenheit aus der Zeit des Propheten <b>Muhammad</b> eingegangen, die damit eingeleitet wird, dass der Prophet nicht zweifeln soll. Es kam eine Gesandtschaft Christen nach <b>Medina</b> . Man disputierte über <b>Isa</b> . Dem Prophet wurde aufgetragen den Leuten Folgendes zu sagen: „Kommt her, lasset uns unsere Söhne und eure Söhne, unsere Frauen und eure Frauen und uns selbst und euch selbst versammeln. Als dann wollen wir zu Allah ein Bittgebet sprechen, dass Allahs Fluch die Lügner bestrafen soll.“ Dieses Ereignis bzw. diese Art von Bittgebet wird im Arabischen <b>Mubahala</b> (مباهلة) genannt.
			4:155-159	In den Versen wird das Ende der Botschaft von <b>Isa</b> beschrieben. Am Anfang wird <b>Maryam</b> vor den Lügen und Anschuldigungen in Schutz genommen die über sie erzählt wurden. Es wird gesagt, dass <b>Isa</b> weder getötet noch gekreuzigt wurde. Er wurde von Allah in den Himmel gehoben. Die Wahrheit wird vor <b>Isas</b> Tod allen klar werden und am Jüngsten Tag wird er Zeuge sein.
			4:163	<b>Nuh, Ibrahim, Ismail, Ishaq, Jaqub</b> , die Stämme (Israels), <b>Isa, Ayyub, Junus, Harun, Suleiman, Dawud</b> und <b>Muhammad</b> hatten alle dieselbe Botschaft.
			4:171-173	In diesen Versen werden die Schriftbesitzer angesprochen. Sie sollen in Glaubensdingen nicht übertreiben. Es wird betont, dass <b>Isa</b> nur ein Gesandter Allahs ist. Es wird auf das Wunder der Geburt von <b>Isa</b> eingegangen. Die Trinität wird in diesen Versen abgelehnt und die Botschaft von <b>Isa</b> verdeutlicht.
			5:17	<b>Isa</b> ist nicht Allah bzw. kein Gott. Allahs Allmacht und Unabhängigkeit von den Geschöpfen wird beschrieben.
			5:72-75	In diesen Versen wird klar eine ablehnende Position zur Trinität bezogen. Es wird betont das <b>Isa</b> nur ein Prophet war. <b>Isa</b> und seine Mutter waren normale Menschen die Speise zu sich zu nehmen pflegten.
			5:110-118	Allah spricht zu <b>Isa</b> und erinnert ihn an die Gnade die ihm und seiner Mutter widerfuhr und an die Wunder. Die Wunder die hier beschrieben werden sind: Das <b>Isa</b> in der Wiege sprechen konnte. Ihm die Schrift (Tora und das Evangelium) und die Weisheit gelehrt wurde. Er konnte mit der Erlaubnis Allahs aus Ton etwas, das einem Vogel ähnelte formen und ihm Leben einhauchen. Er heilte mit Allahs Erlaubnis die Blinden und die Aussätzigen und erweckte die Toten. <b>Isa</b> kam mit eindeutigen Zeichen, wurde jedoch der Zauberei bezichtigt. Die <b>Jünger</b> glauben <b>Isa</b> . Sie fragen ihn ob er Allah darum bitten kann, einen Tisch mit Speisen vom Himmel herabzusenden. <b>Isa</b> antwortet, dass sie Allah fürchten sollen. Die <b>Jünger</b> sagen, dass sie von dem Tisch essen und Herzen beruhigen wollen, da das ein Beweis für die Wahrheit dessen ist, was <b>Isa</b> sagt. <b>Isa</b> bat Allah um den Tisch. Allah erfüllt die Bitte und sagt: „Ich will zu euch herabsenden; wer von euch aber danach ungläubig wird, über den wird eine Strafe verhängt, die keinen anderen auf der Welt je treffen wird“. Im Anschluss an diese Geschichte wird die Frage an <b>Isa</b> am Jüngsten Tag beschrieben. <b>Isa</b> wird gefragt, ob er Menschen gesagt hätte, dass sie ihn und seine Mutter als zwei Götter neben Allah nehmen sollen. <b>Isa</b> verneint und sagt, dass er dazu kein Recht gehabt hätte. <b>Isa</b> sagt, dass er nur gesagt hat was Allah ihm aufgetragen hat, nämlich, dass die Menschen nur Allah anbeten dürfen.
			6:83-87	Ein Prophet in der Linie der Propheten
			9:30	Die Juden sagen, dass <b>Uzair</b> (عزير = Esra) der Sohn Allahs ist, die Christen sagen das vom <b>Messias (Isa)</b> . Dies ist eine schlimme Aussage die von Allah verurteilt wird.
			19:16-37	<b>Maryam</b> zieht sich von ihrer Familie an einen östlichen Ort zurück. Allah sendet ihr den Engel <b>Jibril</b> (Gabriel), der ihr in der Gestalt eines Menschen erschien. Sie fürchtet sich vor ihm, doch er beruhigte sie und erklärt ihr seinen Auftrag. Er war gesandt um ihr einen Sohn zu schenken. Sie wunderte sich darüber. Wie sollte sie einen Sohn gebären, wenn sie doch kein Mann berührt hat und sie immer keusch war. Aber der Engel sagt ihr, dass es für Allah ein Leichtes ist. Und Ihr Sohn soll ein Zeichen für die Menschen sein. Sie wurde schwanger. Sie zog sich an einen entlegenen Ort zurück. Als Ihre Wehen einsetzten, stützte sie sich an den Stamm einer Dattelpalme. Sie war verzweifelt. Doch das Kind beruhigte sie. Allah ließ einen Bach in ihrer Nähe fließen und durch das schütteln der Palme bekam sie frische Datteln. Ihr Kind gibt ihr noch die Anweisung mit niemandem zu sprechen. Als <b>Maryam</b> mit ihrem Sohn bei ihrer Familie ankam waren sie entsetzt. Sie sagten: „O Schwester <b>Haruns</b> , dein Vater war kein Bösewicht, und deine Mutter war keine Hure“ <b>Maryam</b> aber zeigte auf das Kind. Ihre Familie wunderte sich darüber, dass sie mit einem Kind in der Wiege sprechen sollen. Da begann der Junge zu sprechen und sagte, dass er ein Diener Allahs ist der ihm das Buch gegeben und ihn zu einem Propheten gemacht hat. Der Junge beschreibt seinen Auftrag und die Pflichten und Gottesdienste, die er zu erfüllen hat. Hier wird auch Allahs Allmacht beschrieben und das er nur „Sei!“ befiehlt und es ist. Allah ist der Herr aller Dinge dem alle Menschen zu dienen haben. Zu Allah ist die Wiederkehr.
			23:50	<b>Isa</b> (hier Sohn der <b>Maryam</b> genannt) und seine Mutter sind ein Zeichen. Sie suchten Zuflucht auf einem Hügel ( <b>Rabwa</b> ) auf dem eine Quelle war.
			33:7	Mit <b>Nuh, Ibrahim, Musa, Isa</b> und <b>Muhammad</b> ging Allah einen gewaltigen Bund ein.
			42:13	<b>Nuh, Ibrahim, Musa, Isa</b> und <b>Muhammad</b> hatten die gleiche Botschaft.
			61:6-8	<b>Isa</b> sagte den Kindern Israels, dass er ein Gesandter Allahs ist und das bestätigt was in der Tora ist. Er bringe die frohe Botschaft eines Gesandten, der nach ihm kommen wird, dessen Name <b>Ahmad</b> (أحمد) sein. Doch <b>Isa</b> wurde der Zauberei bezichtigt.
			61:14	<b>Isa</b> fragt seine <b>Jünger</b> , wer seine Helfer für Allah sind. Sie antworten: "Wir sind Allahs Helfer."
25	Muhammad	-		
			2:8-16	In den Versen werden die Heuchler von <b>Medina</b> beschrieben. Sie bekämpften <b>Muhammad</b> und die Muslime im Verborgenen. Öffentlich gaben Sie sich als Muslime aus. In den Versen wird ihr Verhalten und ihre innere Einstellung beschrieben.
			2:89-90	Die Verse berichten von der verbalen theologischen Auseinandersetzung mit den jüdischen Stämmen in <b>Medina</b> . Vor

Nr.	Name im Quran	Name in der Bibel	Verse im Quran	Überblick der Themen der Verse
				der Sendung <b>Muhammads</b> hatten die jüdischen Stämme ihren Nachbarn immer wieder gesagt, dass sie, eines Tages, auf der Seite eines Propheten gegen sie kämpfen würden. Als <b>Muhammad</b> aber kam leugneten sie ihre eigenen Quellen und stellten sich gegen ihn.
			2:142-145	Hier wird das Ändern der Gebetsrichtung von der <b>Aqsa-Moschee</b> (المسجد الأقصى) in <b>Jerusalem</b> zur <b>Kaaba</b> in <b>Mekka</b> beschrieben. Es wird gesagt, dass <b>Muhammad</b> eine Gebetsrichtung bekommt mit der er zufrieden ist. Seit der Herabsendung dieses Verses ist die Gebetsrichtung der Muslime die <b>Kaaba</b> in <b>Mekka</b> .
			3:123-128	Der Sieg bei der Schlacht von <b>Badr</b> (بدر), war ein Geschenk von Allah für die Muslime. Hier ist auch die Rede von der Hilfe durch die Engel und, dass der Sieg eine Strafe für die <b>Quraisch</b> war. Die Muslime sollen auf Allah vertrauen. <b>Badr</b> wird in Vers 3:123 namentlich erwähnt.
			3:139-175	Hier wird von der Niederlage bei der Schlacht von <b>Uhud</b> (أحد) berichtet. Den Muslimen wird Mut zugesprochen und sie werden getröstet. Es wird gesagt, dass der Verlust und das Scheitern ein Teil der Prüfung im Leben sind. Außerdem berichten die Verse vom Schicksal der gefallenen Muslime. Es wird von dem Rückzug der Heuchler aus den Truppen der Muslime vor Beginn der Schlacht berichtet. Es wird auch erwähnt, wie sie versucht haben die Muslime zu demoralisieren. Die Muslime sind zu Beginn der Schlacht erfolgreich, werden aber durch einen Fehler ihrerseits von den <b>Quraisch</b> in starke Bedrängnis gebracht, die sie zum Rückzug zwingt. Es verbreitet sich auch das Gerücht, dass <b>Muhammad</b> getötet wurde. Die Verse lehren die Muslime, dass <b>Muhammad</b> nur ein Mensch ist und dass sein Tod nicht bedeutet, dass seine Botschaft ihren Anspruch verliert und die Muslime vom Islam abkehren. Am nächsten Tag nach der Schlacht zogen die Muslime trotz ihrer Verletzungen aus, um einen Angriff der <b>Quraisch</b> (قريش) auf <b>Medina</b> zu verhindern, diese Opferbereitschaft wird im Quran gelobt. In diesen Vers wird <b>Muhammad</b> namentlich erwähnt 3:144.
			4:101-102	Hier wird davon berichtet, wie das Pflichtgebet in Zeiten der Angst zu verrichten ist. Die Muslime waren auf einem Feldzug in dauernder Angst davor in einen Hinterhalt ihrer Feinde zu geraten.
			4:136-145	Die Beschreibung der Heuchler von Medina im Quran. Sie bekämpften <b>Muhammad</b> und die Muslime im verborgenen. Öffentlich gaben Sie sich als Muslime aus. Sie versuchten die Muslime zu täuschen. Die Strafe der Heuchler ist, dass sie im tiefsten Schlund der Höhle ihre Wohnstädte haben werden.
			4:163	<b>Nuh, Ibrahim, Ismail, Ishaq, Jaqub</b> , die Stämme (Israels), <b>Isa, Ayyub, Junus, Harun, Suleiman, Dawud</b> und <b>Muhammad</b> hatten alle dieselbe Botschaft.
			5:41	<b>Muhammad</b> erfüllte es mit Trauer, dass es Leute gab die sich rein äußerlich zum Islam bekannten und ihn dann wieder verließen. Sie taten das, um in den Herzen der Muslime Zweifel zu säen.
			6:33-35	Allah weiß von der Trauer des <b>Muhammads</b> und tröstet ihn. Er ist bedrückt wegen der Ablehnung auf die er bei den <b>Quraisch</b> stößt. Die Verse trösten den Propheten und erklären, dass es nicht an ihm liegt sondern, dass die Ungläubigen ihre Entscheidung getroffen haben.
			6:90	<b>Muhammad</b> verlangte von den Menschen keinen Lohn, er sollte nur erinnern.
			6:161-163	Der Prophet <b>Muhammad</b> ist ein Nachfolger <b>Ibrahims</b> . <b>Ibrahims</b> Bittgebet.
			7:157	<b>Muhammad</b> wird in der Thora und dem Evangelium erwähnt. Er überbringt Rechtleitung und Licht.
			8:5-20	Die Beschreibung der Schlacht von <b>Badr</b> , bei der die Muslime eine ihnen zahlenmäßig weit überlegene Armee der <b>Quraisch</b> besiegten. Diese Schlacht war die erste militärische Auseinandersetzung der Muslime. Die Muslime wollten anfangs nicht kämpfen. Allah legte Mut und Frieden ihr Herzen und sandte Engel zu ihrer Unterstützung. Den <b>Quraisch</b> wurde die Strafe ihrer bösen Taten vor Augen geführt
			8:37-51	Auch an dieser Stelle wird die Schlacht von <b>Badr</b> beschrieben. Die Muslime werden aufgefordert zu kämpfen. Denn ihnen wurde Unrecht angetan. Das Ziel des Kampfes soll sein, dass sie in Frieden und Sicherheit ihre Religion leben können. In den Versen wird auch der Umgang mit Kriegsbeute erläutert. Das Schlachtgeschehen und die Positionen der Truppen werden beschrieben. Die Muslime werden aufgefordert standhaft, einig und geduldig zu sein. Sie sollen <b>Muhammad</b> gehorchen.
			8:67-71	Hier geht es um die Entscheidung wie <b>Muhammad</b> mit den Gefangenen der <b>Quraisch</b> bei der Schlacht von <b>Badr</b> hätte umgehen müssen.
			8:30	Die <b>Quraisch</b> intrigierte gegen <b>Muhammad</b> um ihn zu vertreiben oder zu töten. Doch Allahs Plan ist erfolgreicher.
			9: 25-27	Hier wird von der Schlacht von <b>Hunain</b> (حنين) berichtet. Diese Schlacht fand nach der Befreiung Mekkas statt. Die Muslime waren nach <b>Taif</b> (الطائف) aufgebrochen, wo sich die letzten Feinde aus Mekka mit den Truppen des Stammes <b>Thaqif</b> (ثقف) verbündet hatten. Die Truppen der Muslime waren durch die neuen Muslime aus Mekka vergrößert worden, noch die zuvor war eine Armee der Muslime so zahlreich. Dennoch wurden die Muslime am Anfang der Schlacht zurückgeschlagen und standen kurz vor einer Niederlage. Eine kleine Truppe scharte sich um <b>Muhammad</b> , der mit der kleinen Schar durch Allahs Hilfe den Schlachtverlauf zu einem Sieg wendete. Die Muslime wurden in den Versen gelehrt immer demütig zu sein, denn Allah ist es der zum Sieg verhilft. In Vers 9:25 wird <b>Hunain</b> namentlich erwähnt.
			9:38-89	9:38-80 Hier wird von den Vorbereitungen und dem Auszug nach <b>Tabuk</b> (تبوك) berichtet. <b>Muhammad</b> wollte gegen die <b>Byzantiner</b> im Norden ziehen, die die Muslime bedrohten. Die Vorbereitung fand in einer Zeit großer Not statt, zu dem war es Sommer und die Hitze war unerträglich. Der Auszug nach <b>Tabuk</b> war eine schwere Prüfung für die Muslime. In den Versen werden sie an ihre Pflicht <b>Muhammad</b> zu unterstützen und an die Vergänglichkeit des irdischen Lebens erinnert. Sie sollen mit <b>Muhammad</b> aufbrechen. Keiner sollte ohne Grund zurückbleiben. Die Heuchler versuchen durch Ausreden nicht an dem Zug teilzunehmen. In den Versen wird klar gesagt, dass nur die Heuchler um Erlaubnis bitten zurück zu bleiben. Es ist besser, dass die Heuchler zurückbleiben, denn sie würden die Muslime nur demoralisieren, ihnen geht es nur darum Zwietracht zu säen. Die Heuchler sind voller Neid und Missgunst gegenüber <b>Muhammad</b> und den Muslimen. <b>Muhammad</b> soll sich nicht entmutigen lassen. Er soll auf Allah vertrauen. Hier wird verdeutlicht, dass all das Tun der Heuchler unnützlich ist, denn ihre Absicht ist schlecht. Sie spenden nur widerwillig und sind faul wenn sie zum Gebet kommen. Sie behaupten, dass sie auf der Seite der Muslime sind. Doch das ist nicht wahr. <b>Muhammad</b> soll sich keine Hoffnung mehr machen. Die Heuchler wollen der Rechtleitung nicht folgen. Ihm werden ihre vergehen und ihre üble Nachrede vor Augen geführt. <b>Muhammad</b> werden die Empfänger der Almosen genannt (Vers 9:60). Die Heuchler schwören, dass sie es gut meinen. Sie behaupten, dass sie nur Spaß machen würden. Allah stellt ihre Lügen bloß und erinnert, dass sie wie die Völker der Propheten vor <b>Muhammad</b> sind, die nicht an die Botschaft ihrer Propheten geglaubt haben. Den Gläubigen wird Belohnung für ihre Treue und ihre guten Taten versprochen. <b>Muhammad</b> soll Hart gegen die Ungläubigen und die Heuchler sein, die gegen ihn kämpfen. Allah kennt das Verborgene in den Herzen der Ungläubigen. (9:81-89) Vor dem Auszug nach <b>Tabuk</b> . Die Heuchler begannen wie immer die Moral der Muslime zu schwächen. Sie

Nr.	Name im Quran	Name in der Bibel	Verse im Quran	Überblick der Themen der Verse
				machten sich lustig. In diesen Versen wird <b>Muhammad</b> gesagt, dass er nicht mehr für die Heuchler bitten oder für sie das Totengebet verrichten soll. Sie sind Ungläubige und werden von ihrem Tun nicht ablassen. Die Heuchler suchen nur nach Ausreden, denn es liegt nicht in ihrer Absicht <b>Muhammad</b> und die Muslime zu unterstützen. (9:89-93) Hier ist die Rede davon, dass auch einige der <b>Wüstenaraber</b> (أعراب), Ausreden hatten nicht nach <b>Tabuk</b> zu ziehen. Die Verse geben klar die Gründe an, die Zurückbleiben erlauben.
			9:40	Hier wird an die Auswanderung <b>Muhammads</b> erinnert. <b>Muhammad</b> war mit <b>Abu Bakr</b> ausgewandert. Sie versteckten sich vor ihren Verfolgern in einer Höhle. Die Höhle wurde von den Verfolgern durchsucht. Abu Bakr befürchtete, dass Sie entdeckt werden. <b>Muhammad</b> beruhigte ihn und erinnerte ihn das Allah mit ihnen ist.
			9:107-110	Die Heuchler hatten eine Moschee in Medina gebaut und hatten von <b>Muhammed</b> verlangt dort zu beten. Die Moschee wird hier <b>Dirar</b> (ضرار) genannt. Das bedeutet Schädigung. Dem Propheten wird verboten dort zu beten. In den Versen wird außerdem erklärt, dass das nur eine List der Heuchler ist. Die Grundlage einer Moschee ist die Gottesfurcht.
			9:113-114	<b>Muhammad</b> wurde in diesen Versen endgültig verboten für Nichtmuslime zu beten oder zu bitten, nach dem deren Entscheidung deutlich war, dass sie den Islam ablehnen. Das Beispiel <b>Ibrahims</b> gilt nicht als Argument, da dieser seinem Vater ein Versprechen gegeben hatte. Auch <b>Ibrahim</b> lies davon ab als er erkannte, dass sich sein Vater nicht ändern wird.
			9:117-118	Der Auszug nach <b>Tabuk</b> war eine schwere Prüfung. Allah nahm das Streben der Muslime und vergab ihnen. In den Versen werden die drei Gefährten erwähnt, die ohne triftigen Grund nach dem Aufbruch nach <b>Tabuk</b> zurück blieben. Die drei waren <b>Malik ibn Kab</b> (مالك بن كعب), <b>Murara ibn ar-Rabi</b> (مرارة بن الربيع) und <b>Hilal ibn Umayya</b> (هلال بن أمية). Allah vergab ihnen, denn ihre Herzen waren rein und ihr gewissen hatte sie gequält.
			12:103-104	Viele Menschen nehmen die Botschaft nicht an. <b>Muhammad</b> verlangte von den Menschen keinen Lohn. Er soll nur die Botschaft überbringen.
			16:101-105	Die <b>Quraisch</b> unterstellte <b>Muhammad</b> , dass er sein Wissen bei einem christlichen Sklaven erlernt hätte. In den Versen wird klargestellt, dass diese Unterstellung erlogen ist.
			16:106	In diesem Vers wird jenen die Allah leugnen und ungläubig sind Strafe angedroht. Ausnahme sind jene die nur zum Schein ungläubig sind, weil sie bedroht oder gezwungen wurden schlechte Dinge über Allah und <b>Muhammad</b> zu sagen. Hintergrund war das schwere Schicksal von <b>Ammar ibn Jassir</b> (عمار بن ياسر). Er war gefoltert worden und musste mit ansehen wie seine Eltern von der <b>Quraisch</b> getötet wurden. Die <b>Quraisch</b> wollte ihn zwingen dem Islam abzuschwören und <b>Muhammad</b> zu beschimpfen. Unter der Folter sagte Ammar was die <b>Quraisch</b> hören wollte, damit sie von ihm abliesen. <b>Ammars</b> Gewissen nagte an ihm. Der Vers sagte Ammar und jenen denen es ähnlich ergangen war, dass wichtig ist was in ihren Herzen ist und die Not ihr tun entschuldigt.
			17:1 und 60	Hier wird die Nachtreise des Propheten <b>Muhammad</b> erwähnt
			17:90-93	Die <b>Quraisch</b> forderten <b>Muhammad</b> heraus. Er soll Wunder erbringen. Einen Fluss, Gärten und so weiter.
			22:39-41	<b>Muhammad</b> bekommt die Erlaubnis von Allah sich gegen seine Feinde zur Wehr zu setzen. Dies geschah nach Jahren der Unterdrückung, der Ungerechtigkeit, der Vertreibung und des Tötens der Muslime durch ihre Feinde.
			23:72	<b>Muhammad</b> verlangte von den Menschen keinen Lohn, seinen Lohn wird er von Allah bekommen.
			24:11-26	An dieser Stelle wird die Verleumdungskampagne gegen <b>Aischa</b> der Ehefrau <b>Muhammads</b> beschrieben. Dieses Ereignis wird in den Quellen als <b>Hadith al-Ifk</b> (حديث الإفك), also die Verleumdung bezeichnet. Die Heuchler von Medina hatten die Verleumdungskampagne angezettelt und es beteiligten sich auch verschiedene Muslime daran. In den Versen wird die Unschuld von <b>Aischa</b> beschrieben und die Muslime werden auf die negativen Auswirkungen der Verleumdung hingewiesen.
			24:62-63	Während der Vorbereitung auf die <b>Grabenschlacht</b> (غزوة الخندق), hatten sich immer wieder Leute davongestohlen, ohne <b>Muhammad</b> um Erlaubnis zu bitten. Hier werden die Muslime darauf hingewiesen, den Propheten <b>Muhammad</b> , um nach seiner Erlaubnis zu Fragen. Außerdem sollen die Muslime die Stellung <b>Muhammads</b> als Prophet und Anführer achten.
			25:7-10	<b>Muhammad</b> wurde beschuldigt und herausgefordert weil er nur ein Mensch ist. Er wurde der Zauberei bezichtigt
			25:41-42	Die <b>Quraisch</b> machten sich über <b>Muhammad</b> lustig. Sie wollten an ihren Göttern festhalten.
			25:57	Die Botschaft ist nur eine Erinnerung. <b>Muhammad</b> verlangte von den Menschen keinen Lohn. Die Botschaft ist für jene die sich für den Weg zu Allah entscheiden.
			28:86	<b>Muhammad</b> hat die Botschaft nicht durch eigenes Streben oder Hoffen erreicht.
			29:48	<b>Muhammad</b> konnte vor der Sendung die Schriften weder rezitieren noch schreiben.
			33:7	Mit <b>Nuh, Ibrahim, Musa, Isa</b> und <b>Muhammad</b> ging Allah einen gewaltigen Bund ein
			33:10-27	Hier geht es um die Ereignisse während der <b>Grabenschlacht</b> . Als sich verschiedene Stämme unter der Führung der <b>Quraisch</b> verbündeten. Diese Verbündeten, auf Arabisch <b>Ahزاب</b> (أحزاب) umzingelten Medina und belagerten die Stadt, die Muslime hatten große Angst um ihr Leben. Die Situation und die Angst der Muslime werden in den Versen beschrieben. Die Heuchler begannen eine schlechte Stimmung zu verbreiten und sagten, dass <b>Muhammad</b> ihnen falsche Versprechungen gemacht hat. Die Heuchler wollten sich zurückziehen und flüchten. Sie behaupten, dass ihre Häuser ungeschützt wären. Der Quran stellt ihre Lügen bloß und sagt zu <b>Muhammad</b> , dass ihn diese Leute im Stich lassen werden. Er soll ihnen sagen, dass sie Allah einen Schwur geleistet haben, der eingehalten werden muss. Es ist nicht möglich vor dem Tod zu flüchten. Flucht vor der Gefahr bringt nur kurzen Aufschub. Vor Allah und seiner Strafe gibt es keinen Schutz. Die Heuchler und ihr Handeln werden in den Versen beschrieben. Sie sind geizig und feige. Wenn aber die Gefahr gebannt ist, dann verletzen und beleidigen sie die Muslime mit ihren Worten. Sie würden nur halbherzig mit den Muslimen kämpfen. Am Ende ziehen die verbündeten Stämme ( <b>Ahزاب</b> ) unverrichteter Dinge ab. Die Muslime haben gesiegt. Nach der Grabenschlacht belagern und bestrafen die Muslime den jüdischen Stamm der <b>Banu Quraiza</b> (بنو قريظة). Diese hatten die Muslime verraten und sich in der <b>Grabenschlacht</b> auf die Seite der <b>Quraisch</b> gestellt. In Vers 33:13 wird der alte Name von Medina, <b>Yathrib</b> (يثرب) erwähnt.
			33:37-40	<b>Muhammad</b> wird von Allah befohlen <b>Zainab bint Dschahsch</b> (زينب بنت جحش) zu heiraten, sobald ihre Scheidung von <b>Zaid ibn Haritha</b> (زيد بن حارثة), der in Vers 33:37 namentlich erwähnt wird vollzogen ist. Der Prophet hatte dies vermeiden wollen, da er <b>Zaid</b> an Sohnes statt angenommen hatte, daher war solch eine Ehe unerhört für die Araber. Die Ehe sollte den Brauch der Adoption für immer beenden. Allah verbat es den Muslimen Kindern zu adoptieren, also sie als eigene Kinder auszugeben. Sie durften die Kinder nur in ihre Obhut nehmen. In Vers 33:40 heißt es dann auch, dass <b>Muhammad</b> nicht der Vater irgend eines der Männer der Muslime ist. Er ist Allahs Gesandter und das Siegel der Propheten. In Vers 33:40 wird <b>Muhammad</b> namentlich erwähnt.
			36:78-82	<b>Ubay ibn Khalaf</b> (أبي بن خلف) kam zu <b>Muhammad</b> und zerrieb verrottete Knochen vor ihm. Er fragte höhnisch ob Allah die



Nr.	Name im Quran	Name in der Bibel	Verse im Quran	Überblick der Themen der Verse
				Knochen wieder beleben kann. In den Versen wird die Antwort gegeben. Er fordert Allah heraus und vergisst seine eigene Erschaffung.
			37:35-36	Die <b>Quraish</b> waren hochmütig. Sie wollten an ihren Göttern festhalten. Sie sagten über <b>Muhammad</b> er sei ein besessener Dichter.
			38:4-8	Die <b>Quraish</b> wunderten und ärgerten sich darüber, dass <b>Muhammad</b> aus vielen Göttern einen machte. Sie bezichtigten ihn der Zauberei und forderten ihre Stammesgenossen auf an ihren Göttern festzuhalten.
			42:13	<b>Nuh, Ibrahim, Musa, Isa</b> und <b>Muhammad</b> hatten die gleiche Botschaft
			42:23	<b>Muhammad</b> verlangte von den Menschen keinen Lohn.
			42:52	<b>Muhammad</b> hatte vor seiner Sendung keine Kenntnisse von den Schriften. Er hat die Botschaft auch nicht durch eigenes Streben erreicht. Ihm wurde ein Licht gegeben mit dem Allah bestimmte Menschen auszeichnet.
			43:31-32	<b>al-Walid ibn al-Mughira</b> (الوليد بن المغيرة) macht sich über <b>Muhammad</b> lustig. Er wundert sich warum der Quran auf jemand wie <b>Muhammad</b> herabgesandt wurden und nicht auf eine mächtige Persönlichkeit wie er selbst.
			43:57-59	Die <b>Quraish</b> diskutierte mit <b>Muhammad</b> . Sie brachten verschiedene Vergleiche und bezogen <b>Isa</b> in die Diskussion ein. Es ging ihnen aber nicht um die Wahrheit.
			45:7-10	Hier wird von <b>an-Nadir ibn al-Harith</b> (النضر بن الحارث) gesprochen. Er begann immer Geschichten und Legenden zu erzählen, wenn <b>Muhammad</b> den Menschen vom Islam und seiner Botschaft berichtet. Er wird der sündige Lügner genannt.
			46:29-32	Kurze Beschreibung wie die Djinn die Quran-Rezitation <b>Muhammads</b> hörten.
			47:2	In diesem Vers wird <b>Muhammad</b> namentlich erwähnt. Es wird gesagt, dass er mit der Wahrheit von Allah gekommen ist. Jene die glauben und rechtschaffene Werke tun werden von Allah belohnt.
			48:1-5	In der Sure ist die Rede von dem Frieden von <b>Hudaibia</b> (صلح الحديبية): der größte Sieg <b>Muhammads</b> und der Muslime, der ohne Kampf und Blutvergießen errungen wurde.
			48:11-29	Als <b>Muhammad</b> zur Pilgerfahrt nach <b>Mekka</b> aufbrechen wollte, bat er seine Verbündeten unter den <b>Wüstenarabern</b> ihn zu begleiten. <b>Muhammad</b> befürchtete, dass die <b>Quraish</b> ihm und die Muslime angreifen oder ihn daran hindern Mekka zu betreten. Viele der <b>Wüstenaraber</b> gaben schwache Ausreden, warum sie <b>Muhammad</b> nicht begleiten könnten oder wollten. Der Quran antwortet darauf. Es wird deutlich, dass es einige unter ihnen gibt die nur wegen weltlicher Dinge bereit sind zu helfen. <b>Muhammad</b> und die Muslime brechen nach <b>Mekka</b> auf. Als deutlich wird, dass es zu einem Kampf kommen könnte, schließt der Prophet <b>Muhammad</b> mit den Muslimen unter einem Baum einen Eid. Dieser Eid wurde <b>Bayat ar-Ridwan</b> (بيعة الرضوان) genannt. Die Verse teilen den Muslimen mit das Allah mit ihnen zufrieden ist. Allah lies Frieden in ihre Herzen kommen. Ihnen werden der Sieg und Belohnungen im Diesseits und Jenseits versprochen. Allah leitet die Muslime recht. Allah bewahrt sie auch vor dem Kampf. Er gab ihnen etwas, dass sie durch eigene Anstrengung nie erreicht hätten. Es wird in den Versen von der Feindschaft und Böswilligkeit der <b>Quraish</b> berichtet. Allah wollte aus Barmherzigkeit nicht, dass in Mekka gekämpft wird und so kam es zu dem Waffenstillstand und der Vereinbarung des Friedens von <b>Hudaibia</b> . Hier wird von der Erfüllung des Traums des Propheten <b>Muhammad</b> berichtet. Die Muslime werden mit gekürzten Haaren die <b>Haram-Moschee</b> (المسجد الحرام) in <b>Mekka</b> betreten. Es wird aber noch etwas Zeit brauchen. Hier wird hervorgehoben, dass <b>Muhammad</b> Allahs Gesandter ist und diejenigen, die mit ihm sind, sind den Ungläubigen gegenüber hart, zueinander aber barmherzig. Sie dienen Allah und trachten nach seinem Wohlgefallen. Ihr Beispiel findet sich schon in der Thora und dem Evangelium. In diesen Vers wird der Prophet <b>Muhammad</b> namentlich erwähnt 48:29 und der Name <b>Mekkas</b> genannt 48:24.
			53:1-18	In diesen Versen wird von Allah bestätigt, dass <b>Muhammad</b> den Menschen die Wahrheit bringt. Der Engel <b>Jibril</b> überbringt <b>Muhammad</b> die Botschaft von Allah. In diesen Versen wird von der <b>Nachtreise</b> berichtet, bei der <b>Muhammad</b> <b>Jibril</b> in seiner wahren Gestalt sah. Bei der Reise sah er auch die großen Zeichen Allahs. In den Versen 14 und 16 wird <b>Sidrat al-Muntaha</b> (سدرة المنتهى) erwähnt. Das ist ein Baum der an der Grenze des Himmels steht, den weder Menschen noch Engel überschreiten können.
			53:19-25	Diese Verse wurden in Mekka herabgesandt. In den Versen ist die Rede von den Götzen und dem Irrglauben der <b>Quraish</b> gegen die <b>Muhammad</b> nun klar Position beziehen muss. <b>Al-Lat</b> (اللات), <b>Al-Uzza</b> (العزى) und <b>Manat</b> (مناة) waren weibliche Götzen, die als Töchter Allahs verehrt wurden. Sie galten als Hauptgottheiten der <b>Quraish</b> . Der Irrglaube der Götzendiener wird kritisiert und bloßgestellt. Es sind keine Wahrheiten an die sie glauben, sondern nur Vermutungen die sie und ihre Väter ersannen und denen sie folgen.
			58:1-15	Hier wird von einer Muslima mit dem Namen <b>Khawla bint Thalabah</b> (خولة بنت ثعلبة) berichtet, die mit <b>Muhammad</b> wegen eines Schwurs diskutierte, den ihr Mann ausgesprochen hatte. Sie wollte nicht akzeptieren, dass ihre Ehe geschieden werden soll und bat Allah um Beistand. Dieser wurde gewährt. In den Versen wird der Umgang mit der Angelegenheit erläutert und entschieden.
			59:2-13	Hier wird von der Verbannung des jüdischen Stammes der <b>Banu an-Nadir</b> (بنو النضير) berichtet. Sie hatten den Vertrag mit <b>Muhammad</b> gebrochen. In den Versen wird auch davon gesprochen, wie die Heuchler von Medina die <b>Banu an-Nadir</b> im Stich ließen, nach dem sie ihnen versprochen hatten mit ihnen gegen <b>Muhammad</b> zu kämpfen.
			60:1	Nach dem die <b>Quraish</b> den Vertrag von <b>Hudaibia</b> gebrochen hatten, traf <b>Muhammad</b> geheime Vorkehrungen um Mekka zu befreien. Es gab einen Muslim der <b>Hatib ibn Abi Baltaa</b> (حاطب بن أبي بلتعة) hieß. Er hatte noch Familie in Mekka und versuchte sich einen Vorteil zu verschaffen, in dem ihr den <b>Quraish</b> die Absichten <b>Muhammads</b> verriet. <b>Muhammad</b> erfuhr davon und lies <b>Hatib</b> aufhalten. Die Verse weisen die Muslime daraufhin, dass sie bei ihren Feinden keine Verbündeten suchen dürfen. Die Verse verdeutlichen auch die Schuld und die Verbrechen, welche die <b>Quraish</b> im Umgang mit den Muslimen auf sich geladen haben.
			60:8-9	Die Verse lehren die Muslime, dass sie freundschaftliche Beziehungen zu Nichtmuslimen haben dürfen, die auf Zuneigung und Gerechtigkeit basieren. Verboten sind solche Beziehungen nur mit Nichtmuslimen die den Muslimen feindlich gesinnt sind. Diese Regel gilt für immer und war die Basis der Beziehungen <b>Muhammads</b> zu Nichtmuslimen.
			60:12	Nach der Vereinbarung des Friedens von <b>Hudaibia</b> mussten die Muslime in <b>Medina</b> jeden abweisen der aus Mekka als Auswanderer kam, da aber unter den Auswanderern auch Frauen waren, regelten die Verse wie die Muslime damit umgehen sollen. Die Frauen die aus <b>Mekka</b> kamen wurden geprüft. Wenn sich herausstellte, dass sie Muslimas waren wurden sie in <b>Medina</b> aufgenommen. Dies geschah, da sie sonst in <b>Mekka</b> schutzlos gewesen wären. Den Ehemännern soll ihre Brautgabe zurückgegeben werden, da ihre Frauen in <b>Medina</b> bleiben werden und die Ehen beendet sind. Auch die muslimischen Männer müssen sich von ihren Nichtmuslimischen Frauen trennen. Hier wird auch beschrieben wie <b>Muhammad</b> den Eid mit den Frauen, die nach <b>Medina</b> auswanderten abschloss.

Nr.	Name im Quran	Name in der Bibel	Verse im Quran	Überblick der Themen der Verse
			63:1-11	Die Sure 63 trägt den Namen die Heuchler. Sie beinhaltet die Beschreibung der Heuchler von Medina. In ihr werden auch die Aussagen von <b>Abdullah ibn Ubayy ibn Salul</b> (عبد الله بن أبي بن سلول) erwähnt, in welchen er ankündigt den <b>Muhammad</b> vertreiben zu wollen. <b>Ibn Salul</b> war vor dem Islam einer der Oberhäupter der von Medina und war der Anführer der Heuchler.
			66:1-5	In dieser Sure geht es um einen Konflikt zwischen den Ehefrauen <b>Muhammads</b> . In der Sure wird Bezug darauf genommen und Stellung bezogen.
			68:10-16	Hier wird von <b>al-Akhnas ibn Schariq</b> (الأخنس بن شريق) gesprochen. Er war von seinem Reichtum und der Vielzahl seiner Nachkommen geblendet. Er war hochmütig und ungerecht gegenüber <b>Muhammad</b> und den Muslimen. Er war beleidigend und arrogant. <b>Al-Akhnas</b> wird die Strafe für seine Taten genannt.
			72:1-17	Die detaillierte Beschreibung wie die Djinn den Quran hörten und es ihren Artgenossen berichten.
			73:1-11	Nach dem ersten Kontakt mit dem Engel, war <b>Muhammad</b> erschrocken nach Hause geeilt. Er deckte sich zu. Hier wird er aufgefordert sich zu erheben und den Auftrag anzunehmen. Er soll in der Nacht beten und den Quran rezitieren. Am Tage soll er die Botschaft verkünden. Allah wird sich jener annehmen die leugnen.
			74:1-8	Nach dem ersten Kontakt mit dem Engel, war <b>Muhammad</b> erschrocken nach Hause geeilt. Er deckte sich zu. Hier wird er aufgefordert sich zu erheben und den Auftrag anzunehmen. Er soll Allah preisen, seine Kleider reinigen, sich von den schlechten Taten fern halten und geduldig sein.
			74:18-25	Hier wird die Aussage von <b>al-Walid ibn al-Mughira</b> (الوليد بن المغيرة) beschrieben. Ihm gefiel die Schönheit der Worte des Qurans. Am Ende bezeichnet er <b>Muhammad</b> aber als Zauberer.
			75:16-19	<b>Muhammad</b> befürchtete, dass er die Verse vergessen würde, die ihm der Engel vortrug. Er bewegte seine Lippen beim Wiederholen der Verse. Ihm wird in den Versen gesagt, dass Allah ihn die Verse nicht vergessen lassen wird. Er muss sich keine Sorgen machen.
			80:1-10	<b>Muhammad</b> wird wegen einem Blinden angesprochen, von dem er sich abgewandt hatte. Ihm wird die Konsequenz seiner Tat geschildert.
			93:3-11	<b>Muhammad</b> war ein Waisenkind und arm. Allah leitete ihn zum rechten Weg und linderte sein Leid. Ihm werden Anweisungen zum Umgang mit den Menschen gegeben.
			94:1-8	Hier wird von der Öffnung der Brust vom <b>Muhammad</b> berichtet. Allah befreite ihn von seiner Last und gab ihm die Botschaft. <b>Muhammad</b> wird Hoffnung gemacht, dass sich alles zum Guten wendet.
			96:1-5	Der Beginn der Herabsendung des Qurans. Dies waren die ersten Verse die herabgesandt wurden.
			96:9-19	Hier wird <b>Abu Dschahl</b> (أبو جهل) beschrieben, der ein großer Feind <b>Muhammads</b> war. Er bedrohte den Propheten und war hart und grausam zu den Muslimen. Ihm wird in den Versen Strafe angedroht.
			104:1-9	<b>Umayya ibn Khalaf</b> (أمية بن خلف) beschimpfte <b>Muhammad</b> öffentlich. In der Sure wird dieses Handeln und sein Lebenswandel verurteilt.
			105:1-5	Erinnerung an die Ereignisse im Jahr der Elefanten, dem Geburtsjahr <b>Muhammads</b> .
			106:1-4	In der Sure, die den Namen der <b>Quraisch</b> trägt, wird der Stamm <b>Muhammads</b> an die Gaben und Schutz Allahs erinnert.
			109: 1-6	<b>Al-Aswad ibn Muttalib ibn abd-al-Uzza</b> (الأسود بن المطلب بن عبد العزى), <b>al-Aas ibn Wail</b> (العاص بن وائل), <b>Umayya ibn Khalaf</b> (أمية بن خلف) und <b>al-Walid ibn al-Mughira</b> (الوليد بن المغيرة) gehörten zu den mächtigsten Anführern der <b>Quraisch</b> . Sie boten <b>Muhammad</b> an, seinen Gott anzubeten, wenn er im Gegenzug ihre Gottheiten anbeten würde. Diese Verse geben eine entschiedene und endgültige Antwort. Das darf und kann nicht sein.
			108:1-3	<b>Al-Aas ibn Wail</b> (العاص بن وائل) sagte über <b>Muhammad</b> , dass dieser keine männlichen Nachkommen hat und daher würde durch seinen Tod die Erinnerung an ihn erlöschen. Die Sure antwortet auf diese Aussage und tröstet <b>Muhammad</b> . Der Prophet ist bis heute in der Erinnerung geblieben.
			111:1-5	Hier wird die Feindschaft von <b>Abu Lahab</b> (أبو لهب) beschrieben. Er war der Onkel <b>Muhammads</b> . Er und seine Frau <b>Umm Jamil</b> (أم جميل) schikanierten die Propheten und die Muslime. Er ist der einzige Gegner <b>Muhammads</b> der namentlich im Quran erwähnt wird.